Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 343. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Halescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 24. Juli 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Staatliche Versicherung gegen Arbeitslosigkeit?

In der Zweiten badischen Kammer wurde, wie die Blätter berichten, von den verbündeten Großblockparteien, Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten, der Antrag gestellt, 100 000 Mark zur Förderung der Arbeitslosenversicherung in den nächsten Etat einzustellen. Hierbei machte der Minister von Bodmann die auffallende Mitteilung, daß Bundesrat und Reichskanzler sich mit der Frage der Arbeitslosenversicherung befaßten. Ein Berliner Blatt bemerkt dazu: „Soll etwa gar im Reiche noch weiter mit sozialpolitischen Problemen experimentiert werden? Gegen eine solche Absicht könnte man nicht rasch und nicht scharf genug Verwahrung einlegen."

Es ist nicht neu, daß von sozialreformatorischer Seite die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit als der Abschluß und gleichsam der Schlußstein der sozialen Gesetzgebung bezeichnet ist; und man kann ja auch nicht leugnen, daß die Unsicherheit ihrer Erwerbsverhältnisse, die dauernde Gefahr, jeden Augenblick durch Konjunkturschwankungen in der Industrie um Lohn und Brot zu kommen, eine der schwersten Kalamitäten für die Klasse der Fabrikarbeiter ist. Jede Veränderung in den Arbeitsverhältnissen, jede Stauung des internationalen Güteraustausches durch Ueberproduktion, jede Minderung der Kauffähigkeit des Publikums, sei es durch schlechte Ernten oder irgend welche andere Kalamitäten fällt sofort auf sie zurück und bedroht ihre Existenzverhältnisse. Der Gedanke also, dieser Kalamität im Wege der Versicherung entgegenzutreten, liegt in der Tat nahe.

Aber soll der Staat diese Versicherung in die Hand nehmen? Und vollends, soll er sie wie die anderen von ihm eingeführten Versicherungen, durch Staatszuschüsse unterstützen? D. h. mit anderen Worten, ist es gerecht, dem Steuerzahler, der nicht Handarbeiter ist und vielleicht überhaupt nicht Arbeiter beschäftigt, zuzumuten, aus seiner Tasche Beiträge zu zahlen, um den Arbeitern die Existenz in den Zeiten der Arbeitslosigkeit zu ermöglichen? Was heißt überhaupt Arbeitslosigkeit? Soll das heißen, daß jeder Arbeiter sofort Staatsunterstützung zu empfangen hat, sobald in seiner Branche die Arbeit stockt, während vielleicht in verwandten Branchen, die aber streng genommen nicht in sein Fach schlagen, Arbeit in Fülle vorhanden ist? Kann z. B. der Eisendreher aus der Fabrik, den sein Herr entlässt wegen Mangels an Aufträgen, sich auf Arbeitslosigkeit berufen, wenn ihm nachgewiesen wird, daß er bei Schmieden und Schlossern reichliche Arbeitsgelegenheit finden könnte? Oder muß umgekehrt der gelernte Kunstschlosser oder Holzbildhauer sich, wenn er nicht der Arbeitslosenunterstützung verlustig gehen will, in solchen Notfällen damit begnügen, auch als Straßenkehrer Verwendung zu finden? Muß also jeder Arbeiter jede Arbeit übernehmen, bevor von Arbeitslosigkeit gesprochen werden kann, oder nur eine solche, die in der Richtung seiner Ausbildung liegt? Es dürfte außerordentlich schwer sein, hier die Grenzen zu ziehen.

Und zweitens, wo liegt die Grenze zwischen verschuldeter und unverschuldeter Arbeitslosigkeit? Denn bei durch frevelhaften Leichtsinn verschuldeter Arbeitslosigkeit wird doch niemand für Staatsunterstützung eintreten wollen. Ein gelernter Schlosser z. B. zieht aus einer kleinen Stadt in eine große Fabrikstadt, deren hohe Löhne ihn reizen. Er tut das ahnungslos in einer Zeit glänzender Hochkonjunktur, von der jeder Verständige sich aber sagen kann, daß ihr unmöglich eine lange Dauer beschieden sein wird. Er findet einige Monate glänzende Beschäftigung, wird dann aber plötzlich wegen Rückgangs der Geschäftskonjunkturen wieder auf die Straße gesetzt: Liegt hier eine verschuldete oder unverschuldete Arbeitslosigkeit vor? Wie will der Staat auch nur mit einer einigermaßen gerecht arbeitenden Verwaltung hier nachkommen, wie will er unter Hunderttausenden, die plötzlich in solchen Fällen durch Absatzkrisen brotlos werden, bei jedem einzelnen Arbeiter feststellen, ob er leichtsinnig oder korrekt gehandelt hatte, als er in der betreffenden Industrie sein Brot suchte? Wie will er entscheiden, ob der Arbeiterandrang zu einer Industrie verständig oder unsinnig war?

Aber noch eine andere ungeheure Gefahr verbindet sich sofort mit dieser geplanten Versicherung gegen Arbeitslosigkeit. Nicht nur die Aussicht auf höheren Verdienst, sondern leider auch die Aussicht auf gesteigerte Genüsse, auf Vergnügen und all die verführerischen Reize des Großstadtlebens verlocken jahraus jahrein ungezählte Arbeiter, dem Lande und den kleinen Städten den Rücken zu kehren und ihr Glück in der Großstadt zu suchen. Jeder Handwerksmeister in den kleinen Städten oder gar auf dem Lande weiß, wie schwer es ist, tüchtige Gesellen sich zu erhalten. Er wird fast immer den Vorwurf von seinen Gesellen hören, in seiner kleinen Stadt „sei ja nichts los". Wer auf dem Lande gelebt hat, wird vollends wissen, daß die Gesellen, welche dort ein Schmied oder Tischler bekommt, nur zu oft aus jenen herabgekommenen Existenzen bestehen, die in einer größeren Stadt überhaupt kein Meister mehr in seinen Dienst nimmt. Das Großstadtleben aber mit seinen Verführungen und Genüssen übt auf den jungen Handwerker einen zauberischen Reiz aus. Und da die Mehrzahl der Menschen fast immer, wie uns einmal der Altmeister der deutschen Nationalökonomie, Professor Roscher, in einem Kolleg lehrte, ihr Glück und ihre Talente überschätzt, so müssen bei diesem unnatürlichen Drängen in die großen Städte immer wieder starke Rückschläge eintreten, die sich in Arbeitslosigkeit, Massenelend, Familienunglück und soziale Verzweiflung umsetzen.

Soll sich der Staat zum Mitschuldigen einer solchen, sozial durch und durch ungesunden Entwicklung machen, indem er allen denen, die durch Aussicht auf Vergnügen und höhere Genüsse in die Großstadt verlockt wurden, auch noch Arbeitslosenunterstützung zahlt? Und steigert sich nicht die in einer solchen Staatsunterstützung liegende Ungerechtigkeit zum höchsten Grade, wenn zum Zweck der Durchführung einer solchen Versicherung gegen Arbeitslosigkeit die Gesamtheit der Staatsbürger besteuert werden muß? Denn ohne Staatszuschüsse würde doch auch diese Versicherung nicht gedacht sein. Das bedeutet aber, daß alle diejenigen, welche nicht der Verlockung des Großstadtlebens erlegen sind, welche in ehrlicher, schlichter Arbeit auf dem Lande und jenen kleinen Städten, wo „Nichts los ist", geblieben sind, für alle diejenigen zahlen müssen, welche Vergnügungssucht und eitle, törichte Hoffnungen in die Großstadt verlockten, und die dort statt ihrer Erwartungen nur Elend und Not fanden. Vom Lande strömen fortgesetzt Tausende in der Hoffnung auf besseren Lohn aber auch höhere Genüsse in die Städte. Dem Lande dagegen fehlen die Arbeiter; es muß sich vielfach mit minderwertigen ausländischen, polnischen und ruthenischen Arbeitskräften behelfen. Nun kommt die Arbeitslosenversicherung und mutet dem Landwirte zu, für alle diejenigen zu zahlen, die ihm und der Feldarbeit den Rücken kehren und in der Stadt lieber ihr Glück versuchen wollen. Der Landwirt, der keine Arbeiter bekommen kann, soll also für die in unsinniger Masse nach den großen Städten geströmten Arbeiter wegen deren sogenannter Arbeitslosigkeit zahlen, die er doch so gut auf seinen Feldern und in seiner Wirtschaft beschäftigen könnte. Wie oft hört man von Landwirten bei der Heu- und Getreideernte, besonders wenn diese durch schlechtes Wetter bedroht ist, die Klage: Ich könnte die vierfache, ja zehnfache Zahl von Arbeitern beschäftigen; so aber droht mir die Gefahr, daß ein großer Teil von den Früchten meiner Arbeit verdirbt wegen Mangel an Arbeitskräften! Klingt es nicht wie ein bitterer Hohn, wenn solchen Landwirten, die keine Knechte und Mägde bekommen können, zugemutet wird, durch ihre Steuerleistungen alle die in die großen Städte geströmten Feldarbeiter und Mägde, die dort keine Beschäftigungen und keinen Dienst finden können, gegen diese „Arbeitslosigkeit" der Großstadt versichern zu müssen?

Und wo ist nach oben hin die Grenze zu finden für die Unterstützungsberechtigung bei Arbeitslosigkeit? Würden nicht auch hier sofort die Privatangestellten ebenfalls mit dem gleichen Rechte eine Staatsunterstützung bei Beschäftigungslosigkeit fordern können? Jeder junge Kaufmann, der trotz tüchtiger Kenntnisse keine Stelle finden kann, würde mit gleichem Rechte vom Staate Arbeitslosenunterstützung beanspruchen können. Ja, jede Klavierlehrerin, welche keine Schülerinnen bekommen kann wegen der Ueberfülle von Konkurrentinnen, würde ebenfalls zur Erleichterung ihrer Lage den Staatssäckel in Anspruch nehmen können, ebenso gut wie jeder unbesoldete Assessor oder Kandidat des Predigt- oder Schulamtes, denen bei der Ueberfüllung ihres Berufsfaches keine baldige Anstellung winkt. Auch dieser neue Versicherungszweig würde in gefährlicher Weise uns dem sozialistischen Staatsideal näher führen, wo der Staat die allwaltende Vorsehung darstellt, die dem Einzelnen die Sorge um seine Existenz abnimmt und für ihn denkt und sorgt.

Aber der sozialdemokratische Staat ist wenigstens konsequent. Er verfügt über die Menschen wie über Sklaven, schickt sie hierhin und dorthin, wie es ihm gefällt, und weist ihnen die ihm gut scheinende Arbeit zu. Auf diese Weise könnte er der Ueberfüllung einzelner Berufe entgegenwirken und alles richtig ausgleichen. In ihm gibt es keine wirkliche Freizügigkeit und keine freie Berufswahl. Jeder wird dahin dirigiert und dort angestellt, wo die „Regierung" des Zukunftsstaates es für gut findet. Hier wäre eine Arbeitslosenunterstützung allenfalls logisch. Wenn die Staatsregierung im sozialen Zukunftsstaate in den wirtschaftlichen Konjunkturen sich verrechnet, so hat sie allein ihre Dummheiten auszubaden.

Anders aber ist es im heutigen Rechtsstaate. Hier würde der Staat kraft der Arbeitslosenversicherung im Falle von Arbeitsmangel vielmehr die Torheiten seiner Bürger auszubaden haben, die wirtschaftlich nicht rechnen, den Arbeitsmarkt nicht übersehen konnten. Er hat also zu zahlen für die Dummheit, die Frivolität und den Leichtsinn aller derer, welche sichere Arbeitsgelegenheiten verließen und sich durch das Irrlicht größeren Lohnes nach den großen Städten verlocken ließen. Und eine solche Versicherung soll sittlich vernünftig, oder, wie man es heute so gern ausdrückt, „sozial-ethisch" sein? Ist es jemals sittlich, den Leichtsinn zu unterstützen? Ist es nicht vielmehr die erste Pflicht des Staates, seine Angehörigen zur sittlichen Selbstverantwortung zu erziehen?

Will man dem Staate die Verpflichtung auferlegen, seine Angehörigen durch eine Staatsversicherung gegen Arbeitslosigkeit zu schützen, so muß man logischerweise auch die Freizügigkeit beschränken; andernfalls ladet man ihm Lasten auf, die nicht nur ungerecht sind, sondern die auch kein Staatswesen tragen kann. Auch hier würde eine Staatsversicherung vielfach nichts anderes bedeuten, als daß die Verständigen, Genügsamen, die sich mit bescheidenen Einnahmen begnügt haben, zahlen müssen für die Leichtsinnigen, Unverständigen, Gewissenlosen, die der unsinnige Drang nach gesteigerten Einnahmen ins Elend lockte. Wo soll die Grenze verschuldeter und unverschuldeter Arbeitslosigkeit gefunden werden?

Wollen die Arbeiter gegen Arbeitslosigkeit versichert sein, so müssen sie eben diese Versicherung selbst in die Hand nehmen und die Millionen, die sie Jahraus Jahrein in die sozialistischen und gewerkschaftlichen Kassen zahlen, von denen sie sich die prachtvollen sozialdemokratischen Vereinshäuser bauen und ihre Agitatoren so überreich bezahlen, hierzu lieber verwenden. Aber hierzu die Steuerkraft der nicht sozialistischen, oft so hart um ihre Existenz ringenden Mittelstände in Anspruch nehmen zu wollen, das wäre ein unverantwortliches Unrecht gegen diese. Dieses Unrecht würde seinen Gipfelpunkt erreichen, wenn man zur Durchführung dieser Arbeitslosenversicherung etwa noch neue Steuern auf den „Besitz", die heute so beliebt sind, etwa Erbschaftssteuern oder dergleichen einführen wollte. Denn das hieße vielfach nichts anderes, als die Sparsamen zu besteuern zu Gunsten der Leichtsinnigen, die Existenz der Mittelstände zu bedrohen zu Gunsten jenes fluktuierenden, politisch so unzuverlässigen, Elementes, dem diese Versicherung in erster Linie zugute kommen würde.

Nach alledem muß man sagen: Die Wirkung einer solchen staatlichen Versicherung gegen Arbeitslosigkeit würde vielfach nichts anderes sein, als daß durch sie der menschliche Leichtsinn und das unsinnige Abströmen vom Lande und den kleinen Städten in die großen Industriezentren weiter unterstützt würde. Je mehr der Staat für die arbeitenden Klassen hierbei das Risiko mindert, das diese heute allein zu tragen haben, um so mehr ermutigt er jenes unüberlegte und leichtsinnige Abwandern in die großen Städte. Desto mehr nimmt er der Landwirtschaft ihre so nötigen Arbeiter und zwingt diese — sehr zum Schaden unserer sozialen und sittlichen Zustände — minderwertige, sehr bedenkliche Elemente aus dem Auslande einzuführen. Die Folge der Arbeitslosenunterstützung wird also auch die sein, daß das Land sich weiter entvölkert und die großen Städte weiter in sozial ungesunder Weise anschwellen. — Es ist immer ein sehr bedenkliches Unterfangen, den Menschen die Folgen ihres Leichtsinns abnehmen zu wollen; eine Pflicht welche der Staat ja doch sonst nirgends anerkennt. Denn wer hilft dem Kaufmann, der sich in den Konjunkturen verrechnet hat? Steht er anders da als der Arbeiter, der sich in den Konjunkturen des Arbeitsmarktes verrechnete?

Praktisch würde diese staatliche Arbeitslosenunterstützung vielfach nur der Sozialdemokratie zugutekommen und deren Machtmittel steigern, weil, wie das eingang erwähnte Berliner Blatt sehr richtig bemerkt, die aus den Mitteln der Steuerzahler gewährten staatlichen Zuschüsse bei Arbeitslosigkeit den Ausgabetat der „freien" Gewerkschaften herabmindern und diesen die Last, für ihre Leute zu sorgen, abnehmen würde. Die Unterstützungsgelder, welche bisher die Gewerkschaften zahlen mußten, werden nun erst recht für sozialdemokratische Agitationszwecke frei.

Wolfgang Eisenhart.

Die innere Lage in der Türkei.

Die Investitur des Großwesirs. — Ein Handschreiben des Sultans. — Die „Rettung des Vaterlandes".

Eine vom 22. Juli, 9 Uhr 30 Min. abends, aus Konstantinopel datierte Depesche, die erst am 23. Juli, 7 Uhr abends, in Berlin eintraf, besagt: Heute abend fand in der Pforte inmitten einer großen Versammlung die feierliche Verlesung des Handschreibens und die Investitur des Großwesirs und des Scheik ul Islams statt. Das Schreiben enthält einen Satz, der besagt, der Sultan erwarte, daß das Kabinett die Ursachen untersuchen werde, die die Unzufriedenheit in gewissen Gegenden, namentlich in Albanien, hervorgerufen hätten, und gesetzgeberische Maßregeln treffen werde, welche die dem Recht und dem Gesetz widerstreitende Lage ändern und die Ordnung wiederherstellen würden. Da das Heil und die Entwicklung des Reiches von der gewissenhaften Achtung der Verfassung abhingen, hoffe der Sultan, daß das neue Kabinett seine Kräfte auch diesen Zielen weihen werde. Eine ungeheure Menschenmenge wartete vor der Pforte und flutete in den Straßen, welche der Zug des Großwesirs passieren mußte. Die Menge begrüßte den Großwesir und besonders auch Nasim Pascha, Kiamil Pascha und Hussein Hilmi Pascha mit Beifalls-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207242-16/fragment/page=0001

rufen. Das Publikum, namentlich Offiziere, sagten, das neue Kabinett werde das Vaterland retten.

Der Präsident der Deputiertenkammer erklärte in der heutigen Sitzung, die Kammer müßte eigentlich von Said Pascha Erklärungen über die Gründe des Rücktritts des Kabinetts verlangen, aber da das neue Kabinett schon gebildet sei, werde eine Debatte überflüssig. Mehrere Deputierte verlangten, daß Said Pascha dennoch spreche, worauf die Kammer beschloß, die Minister des zurückgetretenen Kabinetts zu hören.

Die Zusammensetzung des neuen Kabinetts,
die noch im letzten Augenblick Veränderungen erfahren hat, da Kiamil Pascha das Ministerium des Aeußern nicht angenommen hat, ist folgende:

Großwesir: bisheriger Präsident des Senats Ghasi Ahmed Mukhtar-Pascha; Scheich ül Islam: Dschemal-ed-din-Effendi; Präsident des Staatsrats: Kiamil-Pascha; Justiz: Hussein Hilmi-Pascha; Inneres: ehemaliger Großwesir Ferid-Pascha; Krieg: Mitglied des höheren Kriegsrats Nasim-Pascha; Finanzen: früherer Minister Zia-Pascha; Marine: früherer Minister General Mahmud Mukhtar-Pascha; Aeußeres: Senator Noradunghian; Unterricht: bisheriger Unterstaatssekretär Said-Bei; Evkaf: Vizepräsident der Kammer Mehmed Fezzi-Pascha.

Der Großwesir übernimmt interimistisch das Ministerium des Innern bis zur Rückkehr Ferid Paschas von seiner Schweizer Reise. Die Dekrete über die Ernennung dieser Minister sind am Dienstag veröffentlicht worden. Die Ministerien für öffentliche Arbeiten, für Handel und Ackerbau, sowie für Post und Telegraphen bleiben noch unbesetzt.

Der Höhepunkt der Krise überschritten.
Die „Neue Freie Presse" meldet aus Konstantinopel: Das neuernannte Kabinett, insbesondere Kiamil Pascha, wurde auf der Fahrt zur Pforte von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge begeistert begrüßt. Bei Verlesung des kaiserlichen Handschreibens waren sämtliche Minister und das diplomatische Korps anwesend. Man hält den Höhepunkt der Krise für überschritten. Die Stimmung ist günstig.

Ein Uebergangskabinett. — Kiamil Pascha Großwesir? — Kammerauflösung?
In eingeweihten Konstantinopeler Kreisen wird versichert, daß das gegenwärtige Ministerium den Charakter eines Uebergangskabinetts habe und demnächst einem Kabinett Kiamil Pascha Platz machen werde, in welchem Noradunghian das Portefeuille des Aeußeren erhalten werde. Die Verhandlungen, die zur Bildung des gegenwärtigen Kabinetts führten, nahmen den ganzen Montag in Anspruch. Dschemal Eddin Effendi folgte dem Beispiel Hilmi Paschas und erklärte, er wünsche nur in ein Kabinett, dem auch Kiamil Pascha angehöre, einzutreten. Dadurch wurde die Bildung des Kabinetts in Frage gestellt. Im weiteren Verlaufe des Tages wurde Kiamil Pascha vom Sultan in Audienz empfangen, die längere Zeit währte. Um die Bildung des Kabinetts zu ermöglichen, erklärte sich Kiamil Pascha bereit, das Präsidium des Staatsrates zu übernehmen. Es verlautet, Kiamil Pascha habe an hervorragender Stelle das Versprechen abgegeben, er werde demnächst das Großwesirat übernehmen; er wolle sich nur vorerst eingehend mit der gegenwärtigen Lage beschäftigen. Die Auflösung der Kammer wird als sicher bevorstehend angesehen, da der Senat beabsichtigen soll, die von der Kammer beschlossene Abänderung der Verfassung zu verwerfen.

Zur Feier des Nationaltages
war Konstantinopel gestern Dienstag reich dekoriert. Eine freudig gestimmte Menge bewegte sich durch die Straßen und pilgerte nach dem Freiheitshügel, wo eine Parade stattfand. Die Presse begrüßte die Wiederkehr des Nationaltages und die Ernennung des neuen Kabinetts mit warmen Worten. „Yeni Gazetta" sagt in einem von Kiamil Pascha inspirierten Artikel, es wäre ein Irrtum, in der Ernennung des neuen Ministeriums die Vernichtung des jungtürkischen Komitees zu erblicken, das sich um das Land Verdienste erworben und ihm die Freiheit gegeben habe und das eine große Organisation besitze. „Sabah" nennt das neue Kabinett ein Ministerium der Ruhe und Ordnung. „Tanin" erklärt, die Mitglieder des Kabinetts könnten nicht für unparteiisch gelten, und fährt fort: Wenn das Kabinett den politischen Status quo aufrechterhält, nicht auf Rache sinnt und den Krieg fortsetzt, dann werden wir es unterstützen. Wenn es aber eine Gegenrevolution durchzuführen gesonnen ist, dann ist es ein Rätsel, wie es die Beruhigung der Gemüter herbeiführen soll.

Von Arnauten angegriffen. — Die Haltung der Offiziere.
Die Zivil- und Militärbeamten von Ljuma, die von den aufgeregten Arnauten bedroht wurden, sind in Sicherheit gebracht worden. Die von Mitrovitza und Ipek abgegangene Post wurde unterwegs von Arnauten angegriffen. Ein Bataillon mit einigen Gebirgsgeschützen eilte der aus Gendarmen bestehenden Eskorte zu Hilfe. Nach Abgabe von sechs Schüssen aus den Geschützen wurden die Arnauten angeblich zersprengt. Die Verluste sind unbekannt. Es verlautet, die Offiziere der Garnison Saloniki gaben einander das Wort, von politischer Tätigkeit sich unbedingt fern zu halten und dafür zu sorgen, daß jene Offiziere, welche sich nicht auf ihre militärische Dienstpflicht beschränken, angezeigt würden.

Die schlimmen Zustände in Nordalbanien.
Ueber die bereits angedeuteten anarchistischen Zustände und Kämpfe der letzten Tage in Nordalbanien wird weiter gemeldet:

Alle Offiziere fraternisierten mit den Aufständischen; mehrere schlossen sich den Arnautenscharen an, die von allen Seiten nach der Ebene von Kossovo eilen, wo gestern eine große Versammlung stattfinden sollte. Die Straße nach Vorissowitz ist von Albanesen besetzt. Am 20. Juli fand bei Cernojewa ein heftiger Kampf statt. Die ganze Garnison von Prizrend meuterte bis auf ein Bataillon. Der Mutesarif mußte demissionieren. Die Albanesen von Ljuma marschieren gegen Prizrend. Am Sonntag erbeuteten die Albanesen einen Munitionstransport von 27 Wagen und entwaffneten achtzig begleitende Soldaten. Am 19. Juli fand ein sechsstündiger Kampf zwischen Truppen und Aufständischen bei Vardovca am Drin statt. Der Kampf endete mit der Entwaffnung von 520 Soldaten und 80 Gendarmen. Die Gendarmen der Ortschaft Gora Suhareka wurden entwaffnet und mißhandelt. Sie mußten flüchten.

Eine Offiziersdelegation aus Albanien
ist in Konstantinopel eingetroffen und sollte am Dienstag abend eine wichtige Beratung mit Kiamil Pascha haben. Sie soll die Auflösung der Kammer und die Ernennung Kiamil Paschas zum Großwesir betreiben. Ein Blatt meldet die Ankunft des Führers der Fahnenflüchtigen von Monastir, Tahsir Bei, der der Regierung die Forderungen der Fahnenflüchtigen unterbreiten soll.

Der italienisch-türkische Krieg.

Friedensverhandlungen?
Im englischen Unterhause stellte der Liberale Morrel die Anfrage, ob gegenwärtig irgendwelche Verhandlungen über die Beendigung des Tripoliskrieges gepflogen würden. Der Minister des Aeußern Grey erwiderte, daß er von keiner der beiden in Betracht kommenden Regierungen hierüber eine Nachricht erhalten habe.

Keine Leiche in den Dardanellen.
Die „Agenzia Stefani" erklärt die türkische Meldung, daß die Leiche eines italienischen Matrosen in den Dardanellen aufgefischt worden sei, für durchaus falsch. Die letzten Depeschen bestätigten, daß die fünf in die Dardanellen eingefahrenen Torpedoboote ohne jeglichen Verlust an Menschenleben und unbeschädigt in Astropalia eingetroffen sind.

Englands Kriegsfurcht gegenüber Deutschland.

Im englischen Oberhaus lenkte Earl of Selborne die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Regierungserklärungen über die Mittelmeerpolitik. Er sagte:

Der Schlüssel zur ganzen Situation sei die Tatsache, daß Deutschland beinahe sofort in der Nordsee eine Flotte haben werde, die für einen sofortigen Krieg bereit sei, in einer Weise, wie es keine andere Flotte bisher gewesen sei. Sie mache die Formalität einer Kriegserklärung zu einer reinen Höflichkeit, weil mit einer Flotte von einer solchen Bereitschaft gleichzeitig mit der Kriegserklärung ein Schlag ausgeführt werden könne. Außerdem werde es in nächster Zukunft eine Flotte von Schlachtschiffen im Mittelmeer geben, die den Verbündeten Deutschlands gehöre. Er heiße die Darlegung der Absichten der Admiralität im Mittelmeer willkommen, aber er betrachte die Vorkehrungen als Notbehelf und erklärte, daß die Vorkehrungen schlagend bewiesen, daß England ein ganzes Geschwader von Schlachtschiffen zu wenig habe. Earl of Selborne schloß mit der Erklärung, daß, abgesehen von dem Churchillschen Programm, England ein vollständig neues Geschwader von acht Schlachtschiffen brauche.

Earl of Crewe führte aus:

Wenn auch jeder zugebe, daß die Lage ernst sei, sei es doch wichtig, ihr so kühl wie möglich ins Auge zu sehen und sich vor den beunruhigenden Anschauungen radikaler Parteileute zu hüten. Zu der Forderung Selbornes, acht neue Dreadnoughts zu bauen, erklärte Crewe: Wir sind berechtigt, zu fragen: Wo macht diese Forderung absoluten Uebergewichts Halt? Es ist sehr gut denkbar, daß eine Zeit kommt, wo acht Dreadnoughts im Mittelländischen Meer uns kein Uebergewicht über eine Mächtegruppierung geben würden. Earl of Crewe schloß: Die Kritiken, die wir gehört haben, gehen im allgemeinen dahin, alle Länder als mögliche Feinde und keine als möglichen Freund zu betrachten. Wenn man die Zahlen in diesem Sinne nimmt, kann man die denkbar blutrünstigsten Kombinationen herstellen. Von einer Kombination Italien—Oesterreich ist gesprochen worden, als ob sie eine Möglichkeit wäre, gegen die Vorkehrungen getroffen werden müßten. Es gibt nicht zwei andere Länder in Europa, zu denen wir herzlichere Beziehungen der Sympathie gepflegt haben und noch pflegen, als diese, und doch muß man, um diesen besonderen Fall zu konstruieren, annehmen, daß Italien und Oesterreich gegen uns verbündet sind und daß zu derselben Zeit die Gefahr eines Krieges mit Deutschland besteht, während die übrigbleibende Mittelmeergroßmacht, nämlich Frankreich, entweder ganz und gar unbeteiligt oder möglicherweise feindlich gegen uns ist. Wenn man die Zahlen in dieser Weise betrachtet, kann man fast alles beweisen.

Lord Haldane erklärte, er wolle nicht behaupten, daß die Flottenmacht, die im Mittelmeer stationiert werden solle, für Entwicklungen ausreiche, die sich in Zukunft ereignen könnten und wahrscheinlich ereignen würden. Zwei große Mittelmeermächte, die zum Dreibund gehörten, seien dabei, ihre Flotten zu vermehren, und hätten Dreadnoughtsprogramme, die der Vollendung entgegenreiften. Er sei weit davon entfernt, zu behaupten, daß die bloße Tatsache, daß diese beiden Mächte zum Dreibund gehörten, bedeute, daß England darauf rechnen müsse, daß sie sich an jedem denkbaren Angriff auf England beteiligen würden.

*

Die englische Flottendebatte und die Presse Englands.
Bei Besprechung der vorgestrigen Rede Churchills im englischen Unterhause schreibt „Daily Chronicle":

Churchill nimmt denselben Standpunkt ein, wie in seiner Rede vom März. Dieser Standpunkt bedeutet keine Feindschaft gegen Deutschland, wohl aber die offene Anerkennung der Tatsache, daß eine Politik der Ueberlegenheit von 60 Prozent über die nächststarke europäische Flotte eine Verstärkung oder Schwächung unserer Flotte bedeutet in dem Verhältnis, wie Deutschland seine Flotte vergrößert oder verringert. Wir sehen keine Hoffnung auf Erleichterung von dieser Bürde, solange die internationalen Beziehungen so bleiben, wie sie sind. Nur von einer Verbesserung dieser Beziehungen, vor allen Dingen zu Deutschland, können wir eine wirkliche Erleichterung erwarten.

Die „Times" sagt:

Churchills Versprechungen vom Juli sind ebenso gut wie die vom März, aber es bleiben Versprechungen. Mit der Vermehrung der Mannschaften ist die „Times" zufrieden, desgleichen mit der Absicht, die Besoldung zu verbessern. Es bleibe aber die Frage offen, ob Churchills Versprechungen auch entsprechende Vorkehrungen für den Neubau in den nächsten Jahren bedeuten. Die Ankündigung einer Verlegung von vier Invincibles und vier anderen modernen Kreuzern an der Nordsee in das Mittelmeer sei vom Standpunkt der Mittelmeerpolitik anzuerkennen. Aber wie könne Churchill sie mit seinem Märzprogramm einer Konzentration in der Nordsee in Einklang bringen oder mit seiner noch mehr beunruhigenden Darstellung der Situation in der Nordsee? Die „Times" verspricht sich das meiste von der Unterstützung der Kolonie.

„Daily Telegraph" meint:

Ein neues Kapitel beginne in der Geschichte des britischen Reiches, da Kanada entschlossen sei, das Mutterland zu unterstützen.

„Morning Post" bedauert, daß Churchill nicht die Absicht angekündigt habe, ein Extrageschwader von acht Schiffen und eine entsprechende Anzahl von Kreuzern zu bauen.

Deutsches Reich.

* **Staatssekretär Dr. Solf** traf erst am gestrigen Dienstag in Kapstadt ein. — Eine spätere Meldung aus Kapstadt besagt noch: Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dr. Solf wurde von dem Kommandeur der Truppen in der Kapkolonie General Hickman in Vertretung des stellvertretenden Generalgouverneurs Lord Denilliers und von dem Administrator der Kap-Provinz empfangen. Er begab sich später im Automobil nach Constantia.

* **Der deutsche Botschafter in Wien** trat seinen Sommerurlaub an und hat sich zunächst nach Sachsen begeben. Während seiner Abwesenheit fungiert Botschaftsrat Prinz zu Stolberg-Wernigerode als Geschäftsträger.

* **Todesfall.** In Hönheim ist Pfarrer Dr. Will, Reichstagsabgeordneter für Schlettstadt und Mitglied der elsaß-lothringischen Zentrumspartei, nach längerem Leiden gestorben.

* **Der Edinburger Spionageprozeß.** Der wegen Spionage angeklagte Deutsche Armgard Karl Graves ist zu achtzehn Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Jury hatte nach einer Beratung von nur 20 Minuten den Angeklagten einstimmig für schuldig erklärt, sich den Telegraphencode verschafft zu haben, um damit Mitteilungen über die britische Flotte und die Landesbefestigungen zu verbreiten. Dagegen sprach die Majorität den Angeklagten in der Frage der Beardmores-Geschütze frei.

Ausland.

Das russische Zarenpaar und das Königspaar von Schweden.
Das Königspaar von Schwaden traf am Dienstag mittag auf der Standartreede der finnischen Schären ein.

Um 11½ Uhr mittags zeigte sich, wie noch ausführlicher aus Standartreede gemeldet wird, am Horizont das schwedische Geschwader mit dem Panzerschiff „Oskar II." an der Spitze, das unter Königsstandarte fuhr. Eine Viertelstunde später ging „Oskar II." neben der Kaiserjacht „Standart" vor Anker. Der Kaiser von Rußland in schwedischer Admiralsuniform mit dem Bande des Seraphinenordens begab sich mit seinen Töchtern Olga und Tatjana im Dampfkutter unter Kaiserstandarte an Bord des schwedischen Panzers, wo er an Deck vom König und der Königin begrüßt wurde. Die Majestäten küßten sich. Kurz nach 12 Uhr kehrte der Kaiser mit seinen Töchtern nach der „Standart" zurück. Bald darauf erwiderten der König und die Königin den Besuch auf der „Standart", wo sie am Fallreep vom Kaiser und auf Deck von der Kaiserin, dem Thronfolger und den kaiserlichen Töchtern bewillkommnet wurden. Im Anschluß daran fand ein Familienfrühstück statt. Gegen 3 Uhr verließen der König und die Königin von Schweden unter den Klängen der schwedischen Königshymne und dem Salut der russischen Kriegsschiffe der Kaiserjacht und kehrten auf „Oskar II." zurück. Um 4 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit den Großfürstinnen Olga, Tatjana, Maria und Anastasia in einer Barkasse zum schwedischen Königsschiff, wo sie bis nach 6 Uhr verblieben.

Prinz Waldemar von Preußen ist vom Standartreede abgereist.

Das Befinden des Kaisers von Japan.
Wie das Reutersche Bureau aus Tokio meldet, hat der Kaiser von Japan eine gute Nacht verbracht. Die Aerzte erklären, es sei möglich, von Genesung zu reden, wenn der gegenwärtige Zustand bestehen bleibt.

Marokko.
Eine spätere Meldung aus Fez besagt: In der Nähe des Lagers der Abteilung Marchand kam es zwischen drei senegalischen Bataillonen, einem Bataillon afrikanischer Truppen und aufständischen Zatans zu einem ernsten Zusammenstoß.

Ein Teil der europäischen Kolonie von Marrakesch ist am 22. cr. in Safi eingetroffen. Das marokkanische Fischerboot Marrachi, das an der Küste Polizeidienste versieht, soll vor Agadir beschossen worden sein. Der französische Kreuzer „Cosmao" ist dorthin abgegangen.

Wie aus Mazagan gemeldet wird, wurde Oberst Mangin vom Residenten zum Militär- und Zivilkommandanten des Bezirks Dukkala ernannt. Er hält heute, Mittwoch, seinen offiziellen Einzug in die Stadt. Der Kreuzer „Friant" liegt auf der Reede. Die Lage im Bezirk hat sich gebessert.

Aus Marrakesch wird unter dem 18. Juli gemeldet, daß es dem französischen Agenten gelungen sei, El Glaui und Mtugi wieder zu versöhnen. Sie hätten darum beschlossen, dem Vormarsche des Prätendenten Hiba entgegenzutreten. Mtugi ist nach Tikki aufgebrochen, um die erforderlichen Streitkräfte zu sammeln.

*

Italien. Der Deputierte De Novellis ist zum Gesandten in Christiania ernannt worden.

Frankreich und England. Wie aus Paris gemeldet wird, gab Präsident Fallières dem Prinzen von Wales ein Frühstück und überreichte ihm dabei das Großkreuz der Ehrenlegion.

England. Der von dem Ausschuß der medizinischen Gesellschaft von Großbritannien beschlossene Antrag, der Gesellschaft den Abbruch aller Verhandlungen mit dem Schatzkanzler Lloyd George über die Mitwirkung der Gesellschaft bei der Durchführung des Versicherungsgesetzes zu empfehlen, wurde bei der am Dienstag tagenden Jahresversammlung der Gesellschaft angenommen.

Fürst Katsura. Die Meldung, daß Fürst Katsura wegen der Erkrankung des Kaisers von Japan seine europäische Reise aufgibt, ist verfrüht.

Aus Nah und Fern.

Zum Bootsunglück bei Ridden.
Das Memeler „Dampfboot" meldet unter dem 23. Juli: Heute nachmittag 4 Uhr fand die feierliche Beerdigung der Leichen der bei dem Bootsunglück bei Ridden ums Leben gekommenen beiden Marinebeamten nach dem Bahnhof statt. Vor der Ueberführung hatte im königlichen Garnisonlagarett eine Trauerfeier stattgefunden, bei der Marinepfarrer Weicker die Gedächtnisrede hielt. Den mit Blumen und Kränzen reich geschmückten Särgen folgten der Kommandant des Linienschiffes „Thüringen" Kapitän zur See Nordmann mit dem ganzen Stabe und 200 Mann der Besatzung sowie eine Abordnung von dem im Hafen liegenden Kreuzer „Hela". Die Leiche des Intendantursekretärs Vielke wird nach Bremen und die des Zahlmeisters von Thunen nach Oldenburg überführt. Aus Ridden wird noch berichtet, daß der Marine-Ingenieur-Applikant Lücke seit dem Unfall des Linienschiffes „Thüringen" vermißt wird; es sind bereits Nachforschungen angestellt worden.

*

Unter dem Namen „Die schwarzen Jäger"
hatte sich eine Bande gebildet, die den nördlichen Teil von Nassau und Teile der Rheinprovinz und West-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207242-16/fragment/page=0002

falens durch Wilddiebereien unsicher machte. Auf einen Jagdaufseher wurde ein Dynamitattentat verübt, bei dem er schwer verletzt wurde. Durch ein Aufgebot von Förstern, Gendarmen und Polizeibeamten gelang es, einzelne der Wilddiebe zu überraschen und zu verhaften. Da sie sich auf das bestimmteste weigerten, ihre Genossen anzugeben, nahm man in ihren Dörfern Haussuchungen vor. Es wurden große Vorräte an Gewehren, Revolvern, Totschlägern, Dynamitzündschnüren, Schlingen und gestohlenem Wild gefunden. Es gelang bis jetzt, insgesamt 37 Wilderer zu verhaften und zu überführen.

*

Hochherzige Stiftung. Der verstorbene Arzt Dr. Riggauer hat der Stadtgemeinde München 100 000 Mark vermacht, deren Zinsen zur Ausbildung begabter Zöglinge des städtischen Kinderasyls, zur Unterstützung armer Kranker und zum Unterhalt des Grabes des Stifters bestimmt sind.

Liebesdrama. Wie aus Breslau gemeldet wird, erschoß der 24jährige Unteroffizier beim 51. Inf.-Regt. Anton nachts seine Braut, die Verkäuferin Winter, in ihrer Wohnung; hierauf erschoß er sich mit seinem Dienstgewehr selbst. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Ein Gefreiter ertrunken. Wie die „Schlesische Zeitung" meldet, ist ein Gefreiter der Gleiwitzer Ulanen bei Brückenarbeiten in der Oder ertrunken.

Großfeuer in der Marineschule. Man meldet uns aus Lissabon, 23. Juli: In der Marineschule für Torpedo- und Elektrizitätswesen, die in der Nähe des Marineschießplatzes auf dem Südufer des Tejo Lissabon gegenüberliegt, ist heute ein Brand ausgebrochen, durch den die Depots für Materialien und die Nebengebäude zerstört wurden. Der Schaden ist beträchtlich. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Bei einem Brand einer Celluloidfabrik in der Londoner City sind 12 Mädchen ums Leben gekommen. Fünf verletzte Mädchen mußten in das Krankenhaus gebracht werden.

Für 400 000 Francs Schmucksachen gestohlen. Einer Prinzessin von Thurn und Taxis sind in einem Hotel in Ostende wertvolle Schmucksachen gestohlen worden. Die Angaben über den Wert des Gestohlenen schwanken zwischen 200 000 und 400 000 Fr.

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. **Dresden,** 23. Juli. (Familientragödie.) In Dresden-Neustadt hat die 35jährige Weinstubenbesitzerin Irl sich mit ihren beiden Kindern im Alter von 6 und 8 Jahren wegen schlechter Familienverhältnisse mit Leuchtgas vergiftet. Ihr Mann hatte sich vor Jahresfrist aus dem gleichen Grunde erhängt.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Offiziere, Fähnriche usw. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. Bergen, an Bord S. M. Jacht „Hohenzollern", den 12. Juli 1912. ✱ Spiegel, Oberlt., scheidet am 16. August aus der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika aus und wird mit dem 17. August 1912 im Gren.-Regt. 12 angestellt. ✱ Tiller, Oberlt. im Füs.-Regt. 33, vom 1. August 1912 ab bis auf weiteres zur Dienstleistung beim Reichs-Kolonialamt kommandiert. Ein einjähriger Urlaub bewilligt: ✱ Snethlage, Hauptm. im Inf.-Regt. 28, unter Enthebung von der Stellung als Komp.-Chef, vom 15. Juli 1912 ab, ✱ v. Brockhusen, Rittm. im Drag.-Regt. 17, unter Enthebung von der Stellung als Eskadr.-Chef, vom 1. August 1912 ab. ✱ Meyer (Caesar), Hauptmann im Inf.-Regt. 143, unter Enthebung von der Stellung als Komp.-Chef, vom 10. Juli 1912 ab ein sechsmonatiger Urlaub bewilligt.

Zu Lts. mit Patent vom 26. Juli 1910 befördert: die Fähnriche: ✱ Frhr. v. Hoverbeck gen. v. Schoenaich im 2. Garde-Drag.-Regt., ✱ Zabel im Inf.-Regt. 19, ✱ Soltmann im Feldart.-Regt. Nr. 59, ✱ v. Below im Feldart.-Regt. 60, ✱ Hetzel im Inf.-Regt. 114, ✱ v. Kottwitz im Jäger-Bat. 3. Zu Lts. befördert: die Fähnriche: ✱ Weidner im Gren.-Regt. 12, ✱ Pogge im Feldart.-Regt. 39, — beide mit Patent vom 21. Dezember 1910, ✱ Traut im Inf.-Regt. 23, ✱ Kuhne im Inf.-Regt. 129. Zu Fähnrichen befördert: ✱ Würth, charakteris. Fähnrich im Inf.-Regt. 138; die Unteroffiziere: ✱ Frhr. v. Eller-Eberstein im 2. Garde-Drag.-Regt., ✱ v. Schmidt im Gren.-Regt. 1, ✱ von Lücken, ✱ v. Below, ✱ v. Dewitz im Ulan.-Regt. 9, ✱ Graf v. Schwerin im Hus.-Regt. 3, ✱ Nicolaus im Inf.-Regt. 47, ✱ Frhr. v. Reitzenstein im Hus.-Regt. 4, ✱ Dunkel im Ulan.-Regt. 2, ✱ Bank im Inf.-Regt. 158, ✱ Frhr. Wolff-Metternich im Hus.-Regt. 8, ✱ Hübener im Train-Bat. 7, ✱ v. Rauchfuß im Inf.-Regt. 31, ✱ Eggerss im Hus.-Regt. 16, ✱ v. Cramon im Feldart.-Regt. 10, ✱ Witthauer im Inf.-Regt. 95, ✱ Kuhnke im Inf.-Regt. 167, ✱ Seim im Jäger-Regt. zu Pferde 2, ✱ Weiß, ✱ Lips im Inf.-Regt. 172, ✱ Uherek im Inf.-Regt. 132, ✱ Schüler im Drag.-Regt. 15, ✱ Schubuth im Ulan.-Regt. 11, ✱ Rosenstirn im Inf.-Regt. 98, ✱ Lemke im Ulan.-Regt. 4, ✱ Kraft im Feldart.-Regt. 72, ✱ Schultze, ✱ Dieterle im Fußart.-Regt. 9, ✱ Forster im Fußart.-Regt. 13, ✱ Rothe im Pion.-Bat. 18. ✱ Bauer, Fähnr. der Res. (Ruppin), früher im Inf.-Regt. 25, als Fähnrich mit seinem Patent vom 19. Februar 1910 im Inf.-Regt. 21 angestellt.

Kurorte und Reisen.

× **Nach Schierke am Harz,** dem vielgenannten Höhenkurort am Brocken, wenden sich jetzt wieder die Blicke. Viele suchen es auf, um die schöne alpine Landschaft zu genießen, die trotz ihrer Höhenlage und den sie umgebenden Bergen eine so große Anzahl abwechslungsreicher ebener Spazierwege im Walde und an der Bode hat, daß auch älteren und schwachen Gästen das Gehen eine Erholung bietet.

— **Bad Neuhaus a. Saale.** Die Kurliste vom 17. Juli verzeichnet 1460 Kurgäste.

= **Luftkurort Hornberg (Schwarzwald).** Bis zum 14. Juli sind 1249 Personen angekommen.

// **Ostseebad Zingst.** 1908 Kurgäste sind bis 15. Juli in Zingst angemeldet.

Letzte Telegramme.

Eine Osmanen-Feier in Berlin.

Berlin, 24. Juli. Im Beisein des türkischen Botschafters feierte gestern der Klub der Osmanen das 5. Jahresfest der Verfassung. Der türkische Oberstabsarzt Suleiman Bei gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Türkei auch die jetzige Krise glücklich überwinden werde. Er brachte ein Hoch auf den Sultan aus, worauf der Botschafter in einem Toast, in dem er Deutschlands Verdienste um die Förderung des geistigen Lebens rühmte, auf das Wohl des deutschen Kaisers trank.

Schwerer Fliegersturz.

Berlin, 24. Juli. In Döberitz stürzte gestern früh ein Unteroffizier mit einem Albatros-Militärdoppeldecker ab und trug einen Oberschenkelbruch und mehrere schwere innere Verletzungen davon.

Großfeuer in Halberstadt.

Halberstadt, 23. Juli. In vergangener Nacht ½2 Uhr brach in dem Grundstück des Handelsmanns Bekuhrs am Johannisbrunnen 18 ein Großfeuer aus, das innerhalb von zwei Stunden die Hintergebäude vollständig in Asche legte und zwei benachbarte Grundstücke stark beschädigte. Der Schaden beläuft sich auf ca. 16 000 Mk. und ist durch Versicherung gedeckt. In dem Feuer sind mehrere Stück Vieh umgekommen. Zwei Feuerwehrleute wurden durch einen einstürzenden Giebel leichter verletzt. Das Befinden gibt zu Befürchtungen keinen Anlaß. Nach anstrengender Tätigkeit gelang es, des Feuers Herr zu werden.

Schwerer Straßenbahnunfall.

Rom, 24. Juli. Gestern abend entgleiste ein die Via Cavour hinabfahrender Wagen der elektrischen Straßenbahn und stürzte um. 10 Personen wurden verletzt.

Ein einheitliches Wechselrecht.

Haag, 24. Juli. Die internationale Wechselkonferenz ist gestern geschlossen worden. Die Konvention zur Einführung eines einheitlichen Wechselrechts ist von 20 Ländern unterzeichnet worden. Mehrere andere Staaten haben die Unterzeichnung für die nächste Zeit in Aussicht gestellt.

Zur Londoner Brandkatastrophe.

London, 24. Juli. Nach einem amtlichen Bericht sind bei dem Brande der Zelluloidfabrik in der City nicht 12, sondern sechs Mädchen umgekommen. Sechs sind verletzt worden.

Börsen- und Handelsteil.

Die Börsen in Paris und London.

Aus Paris, 23. Juli, wird gemeldet: Schon bei Eröffnung zeigte die Börse feste Haltung. Rio Tinto-Aktien setzten zu höheren Kursen ein und zogen später noch weiter an im Zusammenhang mit der erneuten Aufwärtsbewegung am Kupfermarkt. Uneinheitliche Haltung zeigte der Rentenmarkt. Baku-Aktien verzeichneten eine Erholung. Die später wieder stärker hervortretende Geschäftsstille vermochte der festen Grundtendenz keinen Abbruch zu tun.

Eine Meldung aus London, 23. Juli, besagt: Die heutige Börse zeigte auf die Vergrößerung des Flottenbudgets schwache Haltung. Konsols sowie englische Bahnen lagen matt und Amerikaner wurden nachmittags stärker offeriert. Dagegen lagen Kupferwerte auf die Metallhausse fest und Südafrikaner notierten zum Teil höher.

Die Wollauktion in London

am 23. Juli. An der Wollauktion herrschte gute Nachfrage für bessere Ware. Die Preise sind fester.

W. **Die Heldburg-Aktien-Gesellschaft** beruft für den 14. August eine außerordentliche Generalversammlung wegen Ausübung der Option auf 749 Kuxe der Gewerkschaft Rastenberg und Ausgabe von 7 Millionen fünfprozentiger Obligationen ein. Der Betriebsgewinn des Heldburgkonzerns für das erste Halbjahr 1912 übersteigt den des Vorjahres um 303 882 Mark. Die Ausgleichung des Quotenzuwachses von 0,88 Tausendstel seit dem 1. Januar 1912 wächst im zweiten Halbjahr zu. Der neue Desdemona-Schacht steht ca. 168 Meter in Teufe, der Frischglück-Schacht hat eine Teufe von ca. 188 Metern. Beide Schächte sind vollkommen trocken.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.

Berliner Frühmarkt. (Amtl. Notierungen.) Berlin, 23. Juli.

Weizen (Normalgew. 755 g):	
Loko*) (per 1000 kg)	——
Septbr.	206—205¾—206
Oktbr.	206—205¾—206
Dezbr.	206¼—206
Roggen (Normalgew. 712 g):	
Loko*) (per 1000 kg)	——
Mai 1913	172
Juli	186—186¼
Septbr.	170—170¼
Gerste (per 1000 kg):	
Futterg., leichte inl.	191—196
do. schwere	197—203
Wintergerste	166—170
russ. leichte	165—169
do. schwere	170—175
indische	162—164
Hafer (Normalgew 450 g):	
Inl.**) fein (p. 1000 kg)	204—211
do. mittel do.	198—203
do. gering do.	194—197
Plata gering do.	176—181

Mais (p. 1000 kg) frei Wagen:	
Amerik. mix., etw. abf.,	170—176
runder	150—154
weißer Natal	179—184
türk mixed	173—178
Erbsen (per 1000 kg):	
Inl. u. russ. Futterware mittel	172—182
feine Taubenerbsen	183—198
Viktoriaerbsen	——
Kleine Kocherbsen	——
Weizenmehl (per 100 kg):	
Nr. 00 brutto einschl. Sack	
ab Bahn u. Speicher	26.25—28.50
Roggenmehl (per 100 kg):	
Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
ab Bahn u. Speicher	22.20—24.30
Weizenkleie:	
grobe und feine	11.00—12.00
Roggenkleie	14.00—14.25
Lupinen, gelbe —, blaue —.	

*) ab Bahn u. frei Mühle. **) märk., mecklenb., pomm., pos., schles.

Mittagsbörse. (Notierung der Produktenbörse.)

Weizen (Normalgew. 755 g):	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	——
Juli	227—227½
Septbr.	205¾—205¼—206
Oktbr.	205¾—205½—206
Dezbr.	205¾—205½—206
Mai 1913	209½—209¼—209½
Roggen (Normalgew. 712 g):	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	——
Juli	186¼—188¼
Septbr.	169¾—170½
Okt.	168¼—168¾
Dezbr.	168¼—168¾
Mai 1913	172—172½
Mais (ohne Ang. d. Prov.):	
Juli (per 1000 kg)	——
	——

Hafer (Normalgew. 450 g):	
Juli	183½—183¼—183½
Septbr.	166½—166¼—166¾
Oktbr.	166¼—166*)
Dez.	165¾
Mai 1913	——
Weizenmehl (per 100 kg):	
Nr. 00 brutto einschl. Sack	
ab Bahn u. Speicher	26.25—28.50
(feinste Marken über Notiz).	
Roggenmehl (per 100 kg):	
Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
ab Bahn u. Speicher	22.20—24.30
Sept.	20.95—20.90—20.95.
Rüböl (per 100 kg in Faß):	
Okt.	66.20
Dez.	67.40 Geld.

*) gestern 165.50—165.75—165.50 u. G.

L. **Weltmarkt. Berlin,** 23. Juli. **Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen** Berlin 755 gr., Juli 227,50, Sept. 206,00. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 164,90, Juli 163,35, Chicago Northern I Spring, Juli 147,95, Sept. 142,55. **Liverpool** Red Winter Nr. 2 Okt. 162.95. **Paris** Lieferungsware Juli —,—, **Budapest** Lieferungsware Okt. 196,25. **Odessa Ulka** 9 25/80 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko —,—. **Buenos-Aires** Lieferungsware August 152,20. **Roggen:** Berlin 712 gr. Juli 188,25, Sept. 170,50. **Odessa** 9 10/18 einschl. Bordospesen loko —,—. **Hafer:** Berlin 450 gr. Juli 183,50, Sept. 166,75. **Mais:** Berlin Lieferungsware Juli —,—. Chicago mixed Juli 112,50. **Buenos-Aires** Lieferungsware August 85,45.

L. **Hamburg,** 23. Juli. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Manitoba III Juni/Juli 233 M., IV Juni/Juli 209 M., V Juni/Juli —.— M., Argent. Baruso 77 kg schwimmend 220½ M., Juni/Juli 220 M., 75 kg Juni/Juli 215 M., Rosafé 77 kg Juni/Juli 221 M., Austral. April/Mai 238 M., Choice White Karachi Mai/Juni 225½ M., Ulka Juni/Juli 9 Pud 20/25 221 M., — **Roggen:** Südr. 9 Pud 10/15 lad. gelad. 173½ M., schwim. 179 M. — **Futtergerste:** Südrussische 58/59 kg schwimmend 164 M., Juli 146½ M., Aug./Okt. 133 M., Sept./Dez. 132½ M. — **Hafer:** Nordruss. 50/51 kg Juli 190 M. Okt./Dez. 169 M. — — **Mais:** La Plata schwim. 138—140 M., Juni/Juli 137 M., Juli/Aug.-Aug./Sept. 136¾ M., Sept./Okt. 137 M., Odessa schwim. 136 M.

— **Magdeburg,** 23. Juli. (Amtliche Notierungen.) Die Preise verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.

Weizen: ruhig; englischer und Sommer- gut 220—224 M.

Roggen: still; inländ. gut 180—184 M.

Gerste: stetig; ausländ. Futtergerste, gute russ. 157—163 M., andere ——— M.

Hafer: ruhig; inländ. gut 194—202 M.

Mais: stetig; runder gut 147—151 M.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg,** 23. Juli. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 32,00—32,50 Mk. Tendenz: ruhig.

— **Berlin,** 23. Juli. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 32,00 Mk., feuchte Stärke — Mk.

Spiritus.

— **Hamburg,** 23. Juli. Spiritus ruhig. Juli 25 7/8 G., Juli-August 25 7/8 G., August-September 25 7/8 G.

— **Paris,** 23. Juli. Spiritus stetig, Juli 65,00, August 64,00, September-Dezember 52,00, Januar-April 50,75.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 23. Juli. Rüböl loko 73,00, Oktober 72,50.

— **Hamburg,** 23. Juli. Rüböl ruhig, loko verzollt 67,50.

— **Amsterdam,** 23. Juli. Leinöl träge, loko —, August —, September-Dezember —, Januar-April 34¼.

— **Paris,** 23. Juli. Rüböl fest, Juli 76,50, August 76,50, September-Dezember 77,25, Januar-April 77,75.

Zucker.

W. **Hamburg,** 23. Juli. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo: per Juli 13,00, per August 13,20, per September 12,90, per Oktober-Dezember 10,57½, per Januar-März 10,65, per Mai 10,80. Tendenz: stetig.

W. **London,** 23. Juli. Rüben-Rohzucker 88 % Juli 12 sh. 5¾ Wert, stetig, Javazucker 96 % prompt 12 sh. 9 nom., ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg,** 23. Juli. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) September 65½ G., Dezember 65½ G., März 65¼ G., Mai 65¼ G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam,** 23. Juli. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 53.

— **Havre,** 23. Juli. Kaffee. Good average Santos Septbr. 80¾, Dezember 81½, März 81, Mai 80¾. Tendenz: stetig.

W. **Rio de Janeiro,** 22. Juli. Kaffee. Zufuhren 11 000 Sack in Rio, 28 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 23. Juli. Baumwolle, stetig. Upland middling loko 66,75 Pfg.

— **Antwerpen,** 23. Juli. Wolle. La Plata-Kammzug Type B. Juli 5,67½ bez., Februar 5,60 bez. Tendenz: Ruhig.

— **Liverpool,** 23. Juli. Baumwolle. Umsatz 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Juli 6,95, per Juli-August 6,94, per Aug.-Sept. 6,89, per Sept.-Okt. 6,78, per Okt.-Nov. 6,71, per Nov.-Dez. 6,67, per Dez.-Jan. 6,66, per Jan., Febr. 6,66, per Febr.-März 6,67, März-April 6,68.

Metalle.

— **Amsterdam,** 23. Juli. Bancazinn ruhig, loko 125.

— **London,** 23. Juli. Blei, span., 18 9/16 Lstrl., engl. 18 7/8 Lstrl., Zinn 199¼ Lstrl., Zink 26¼ Lstrl., Chili-Kupfer 79 Lstrl., 3 Monate 78 7/8 Lstrl.

— **Glasgow,** 23. Juli. (Schlußbericht.) Roheisen fest. Middlesborough Warrants per Kassa 58 sh. 2½ d.

Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg,** 23. Juli. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 360 Rinder, und zwar 72 Ochsen, 96 Bullen, 192 Färsen u. Kühe, 6 Fresser, 294 Kälber, 483 Schafvieh 2c., 1412 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 51—54, b) vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 48—50, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 42—46, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 38—40 M. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 50—53, b) vollfleischige jüngere 45—49, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 36—41 M. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 48—51, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 46—50, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 42—46, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 37—40, e) gering genährte Kühe und Färsen 30—35 M. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) ——— M. Kälber: a) Doppellender feinster Mast ———, b) feinste Mastkälber 58—64, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 50—57, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 42—49, e) geringe Saugkälber 36—41 M. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 45—47, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 40—43, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — bis — M. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 62—63 (Schlachtgew. 78—79), b) vollfleisch. v. 120—150 kg Lebendgew. 62—63 (Schlachtgew. 77—79), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 60—62 (Schlachtgew. 75—78), d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 58—61, (Schlachtgew. 73—76), e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 56—58 (Schlachtgew. 70—72), f) unreine Sauen Lebendgew. 58—60 (Schlachtgew. 73—75), g) geschnittene Eber Lebendgew. 51—54 (Schlachtgew. 64—67) M. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20 %; Lebendgewichtspreis umgerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. — Ueberstand: 40 Rinder, 6 Schafe, 25 Schweine.

Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York,** 23. Juli. Roter Winter-Weizen loko 110½, per Mai —,—, per Juli 108½, per Septbr. 101½, per Dezbr. 103¾. Mais per Mai —,—, per Juli —,—, per Sept. —,—. Mehl 4,45. Getreidefracht nach Liverpool 1¾.

W. **Chicago,** 23. Juli. Weizen per Juli 98 7/8, per Sept. 94 5/8, per Dez. 97 1/8. Mais per Juli 71, per Sept. 66 1/8, per Dez. 57 3/8.

W. **New-York,** 23. Juli. Petroleum Standard white in New-York 8,60, do. in Philadelphia —,—, do. in Refined Cases 10,50, do Credit Balances at Oil City 1,60. Kupfer 17,25—17,50.

W. **New-York,** 23. Juli. Schmalz Westernsteam 10,65, Rohe und Brothers 10,90.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 22. Juli + 1.10, 23. Juli + 1.10. **Grochlitz** + —, + —. **Nebra Obp.** + 2.04, + 2.00. **Nebra Untp.** + 1.42, + 1.28. **Brückenp.** + 0.88, + 0.74. **Kösen** + 0.46, + 0.44. **Weißenfels Untp.** — 0.42, — 0.40. **Trotha** + 1.16, + 1.24. **Alsleben** + 0.63, + 0.62. **Bernburg** + 0,15, + 0.10, **Calbe Obp.** + 1.42, + 1.36. **Calbe Utp.** — 0.00, — 0.24. **Grizehne** + 0.11, — 0.08.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz und Allgemeines: i. V.: **Heinrich Mieschner**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) 3780 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207242-16/fragment/page=0003

Berliner Börse, 23. Juli 1912

Die Buchstaben [illegible] bezeichnen die Zinstermine: a 1.Jan. | d 1.Apr. | 7 1.Juli | D 1.Okt. | [illegible] — b 1.Febr. | e 1.Mai | 8 1.Aug. | [illegible] — c 1.März | f 1.Juni | 9 1.Sept. | [illegible]

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1.70, 1 Kr.: 0.85 — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1.70. — 1 M. Banco: 1.50. — 1 Kr.: 1.12½. — 1 Rbl.: 2.16. 1 Gold-Rbl.: 3.20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4.20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.
Berlin. Bankdiskont 4½%, Lombardzinsfuß 5½%, Privatdiskont 3¼%.
Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die üsancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	100.20G
do. 1.4.15	d	4	100.20G
do. 1.5.16	a	4	100.25bG
Dt.Rchs.-Anl	v	4	100.90bG
do. do.	v	3½	89.90b
do. do.	v	3	79.80bG
Dt. Schutzg.	a	4	99.80B
Pr.St.Schatz	d	4	100.10G
do. 1.4.15	d	4	100.20bG
do. 1.5.16	a	4	100.25bG
Prss. ks. Anl.	v	3½	89.90b
do. do.	v	3	79.80bG
do. do.	v	4	100.90bG
do. Staff.A.	d	4	96.20B
Bad.StbA.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	88.00G
BayerAnl.15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	88.20bG
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	—.—
do. 09	c	4	99.90G
do. 11	d	4	99.80G
do. 99	v	3½	87.70B
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	77.30G
Cassel.Ldkr.	c	3½	91.50G
do. XXI u.17	c	3½	92.00G
do.XXII u.14	c	4	100.00G
do.XXIIIu.16	c	4	100.00G
do.XXIVu.21	c	4	100.50G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	—.—
do.am.1900	a	4	100.10G
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	80.00bG
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93/09	v	3½	88.40G
do.96 03 05	v	3	77.75G
Lüb.St.A. 06	e	4	99.60b
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	93.00B
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	99.50G
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sächs. Stsrt.	v	3	80.00b

Preußisch. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	88.50bG
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	99.50b
do.	v	3½	88.70G
Pommersch.	d	4	99.60b
do.	v	3½	88.50b
Posensche	d	4	99.70G
do.	v	3½	88.90b
Preussische	d	4	99.40b
do.	v	3½	89.90b
Rhein.Westf.	d	4	99.70G
do.	v	3½	86.60b
Sächsische	d	4	99.70G
do.	d	3½	88.40B
Schlesische	d	4	99.70G
do.	v	3½	89.80G
Schlesw Hlst	d	4	99.60G
do.	v	3½	88.50G
Oldb. st.Krd.	a	4	99.80G
do. 1922	a	4	100.00G
do. do.	v	3½	92.40G
Sachs.Alt.LO	v	3½	90.50G
do.Cobg.Ldr	d	4	100.00G
do.Weim Ldk	e	4	100.10G
Berg.Mrk. III	a	3½	92.50B
Magdb.Witth	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	99.50B
do. do.	d	3½	91.50G
Hann. Prv. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	99.00b
do. do.	a	3½	87.10bG
Pom.Pr.VI-IX	d	4	99.50G
do.	d	4	99.50G
do.	d	3½	—.—
Posen.Pr.Anl	a	4	98.75bG
do. do.	a	3½	86.30b
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX XXI	v	4	99.25G
do. XXXV	b	4	100.00G
do.XXII XXIII	d	3½	94.25G
do. XXX	a	3,6	92.50G
doXXIV-XXIX	v	3½	88.00G
do. XVIII	a	3½	86.00B
do. IX XI XIV	a	3	83.00G
Westf. Pr. III	d	4	99.50G
do. IV	v	4	99.60bG
do. IV	d	3½	95.90G
do. II III IV	d	3½	88.50B
do. II	d	3	82.00G
Westpr. Prv.	d	4	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.D Wld.Tlt	d	4	99.00G
Teltow.Kreis	d	4	99.10b
do. do.	d	3½	91.50G
Aach. 93 02	d	4	98.50B
Altona	v	3½	91.25G
do. 01 u. 11	d	4	98.50B
do.II ausw19	d	4	98.50G
Augsburg01	d	4	98.60G
Barmen 07	b	4	98.50G
do. 09	b	4	100.00G
do. 01	c	3½	94.60G
Berlin 04 II	a	4	100.60bG
do. 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	94.70bG
do. 1904 I	d	3½	94.90b
do.St Syn.19	a	4	98.40G
do.99.04,05	a	3½	88.40G
Bielefeld	d	4	99.20bG
Bonn . . 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	94.50G
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	90.60G
Bromberg02	d	4	98.30G
Burg unk.10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	99.70G
do. 07 uk.17	d	4	99.60G
do. 1908	v	4	99.70G
do. 85 kv.89	v	3½	96.30G
do.95,99,02	v	3½	90.90bG
Cöln 00/06	v	4	100.25B
do 08 uk.13	a	4	100.25G
do. 94/03	v	3½	90.60G
Cref. 00 01	a	4	98.50G
Danzig	d	3½	—.—
Darmst0714	b	4	—.—
Dt. Wilmersd	d	4	99.30G
Dortmund	v	3½	92.00G
do. 1907	a	4	98.40b
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	98.50G
do. 88/03	v	3½	88.60G
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Elberfeld 99	a	4	98.70G
Elbing 1917	a	4	98.40G
Erfurt 93/01	d	4	98.75bG
do.	d	3½	94.25G
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	91.10G
do. 1907	d	4	100.10G
Freibg.iB.07	c	4	98.40B
Fulda 1907	a	4	—.—
Giessen 09	a	4	98.50G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	90.00b
Halberst. 97	v	3½	89.30G
Hagen. 1908	d	4	98.50G
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	—.—
do. do.	v	3½	89.00G
do. 86/89	e	3	89.50G
Kiel 89/98	a	3½	92.00G
do. 1907	a	4	98.30B
Königsbg.99	d	4	98.50B
Ludwigsh.06	a	4	—.—
Magdeb. 91	a	4	—.—
do. 1906	a	4	—.—
do. 02 u. 17	d	4	—.—
Magd.75,02	v	3½	91.40G
Mainzer 00	a	4	98.90B
Mannh01 06	b	4	98.50G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
MülheimRhr.	d	3½	—.—
München 94	v	3½	90.60G
do.00 01 06	v	4	99.00G
do. 1907/13	d	4	99.10G
do. 1908	e	4	99.25G
Nürnb 99/01	v	4	98.60G
do. 1896/98	v	3½	89.00G
Offenb. u.15	b	4	98.40G
Posen 00/05	a	4	98.40B
do. 1908/18	a	4	98.60G
do. 94/03	a	3½	88.80G
Potsdam 02	d	3½	94.00G
Rostock 03	a	3½	90.50b
Schönb.04 II	d	4	99.00G
do. 04 I	d	3½	93.50G
do. 96	d	3½	92.80B
Spandau 91	d	4	98.75G
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	89.90G
Stett. N O P Q	v	3½	89.30G
do. 09 R	a	3½	89.50G
Thorn00u11	d	4	98.60B
Wiesb79/83	v	3½	95.60G
Worms01 06	v	4	98.50G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	116.75G
do. do.	a	4½	106.90B
do. do.	a	4	103.50G
do. do.	a	3½	99.10G
do. neue	a	4	99.00B
do. do.	a	3½	89.60G
do. do.	a	3	80.60G
Dt Pfb.Posen	a	4	100.40G
Kur-u.Neum.	a	3½	93.00G
do. alte	a	3½	99.00G
do.Komm. D.	d	3½	88.50G
do. do.	d	4	99.00G
Landsch. Ctr	a	4	98.10b
do. do.	a	3½	89.00B
do. do.	a	3	80.00B
Ostpreuss.	a	4	99.00b
do.	a	3½	88.90G
do.	a	3	78.80G
Pommersch.	a	4	99.10b
do.	a	3½	88.50bG
do.	a	3	79.00G
do. neuld.	a	4	99.10G
do. do.	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	100.90G
do. XI-XVII	a	3½	90.60B
do. Lit. D	a	4	98.20G
do. Lit. B	a	3	80.50G
do. Lit. C	a	3½	89.80G
Sächsische	a	3½	89.50G
do.	a	3	80.00G
do. neue	a	4	98.25G
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	99.80B
do. do. do.	a	3½	92.40G
do. do. L. A	a	3	79.90B
do. do. L. C	a	3	82.70G
do. do. L. D	a	3	80.00G
Schl.Hlst.L C	a	4	98.60b
do. do.	a	3½	88.70b
Westf. Land	a	4	98.20B
do. do.	a	3½	88.75G
do. III. Folge	a	4	98.20b
Westpr. rit. I	a	4	98.40B
do. I	a	3½	90.00G
do. II	a	3½	90.50G
do. I	a	3	—.—
do. II	a	3½	90.25G
do. neuld.	a	4	97.90bG
do. do.	a	3½	87.00G
do. do.	a	3	—.—
Hss.L.XIIXIII	a	4	99.80G
do. XIV XV	a	4	100.00G
do. I-XI	a	3½	89.10G
do.K.Ob. V VI	a	4	99.80G
do. do. I-IV	a	3½	89.10G
Sächs.Lw.Pf.	a	4	99.75G
do. do. XXV	v	3½	89.80G
do.Krdb.XXII	a	4	100.00b
do. do. XXV	v	3½	89.80G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L.	—	frc.	35.25b
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	197.25b
CölnMd.Pr.A	d	3½	—.—
Hamb.50TL.	S	3	—.—
Mein. 7Gld.L	—	frc.	34.90bB
Oldenb 40TL	2	3	125.75b
B.Ostaf.Schv	a	3½	92.75G
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	101.00G
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	101.20b
do.ab 1000P	a	5	101.30bG
inn.4000M	c	4½	—.—
do.äus.100L	a	4½	98.75G
do.Gs8.8.97	d	4	86.25bG
Bosnisch Anl	a	4½	—.—
BuenAirP.08	d	5	100.70bG
do. 1910	d	4½	90.10bG
do.	a	3½	71.00bG
Bulg.St.A.m.	a	6	—.—
ChileA.1911	a	5	98.40bG
do. v. 1906	d	4½	91.40bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	99.90G
do. Hukuang	k	5	97.60b
do. Tients.P.	d	5	98.25bG
do. v. 98	c	4½	93.70b
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnl. St.Eis.	f	3½	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	71.00bB
Grch.Monop.	a	1½	54.00bG
do. 81/84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do. ks.Goldr.	d	1,3	—.—
Jap.A10.1.7	a	4½	94.70bB
do.	a	4	88.20bG
Italien.Rent.	a	3½	98.50b
MarokkoStA.	6	5	102.90G
Mex.A1000L	q_1	5	99.90bG
do. 200 L.	q_1	5	—.—
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	96.40bG
do. Kronenrt	c	4	88.75b
do.einh.kv.R	a	4	87.60bB
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	—.—
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-A.III	a	3	67.00B
do. III. Spez.	—	frc.	10.60B
R.dJan.100L	f	5	100.80B
Ruman. 03	f	5	101.60b
do. 89	a	4	93.30bG
do. 90	a	4	96.00G
do. 91	a	4	—.—
do. 94	a	4	92.25b
do. 96	e	4	—.—
do.am.98	e	4	—.—
do. konv.	d	4	93.00bG
do. 1905	d	4	92.00bG
do. 1908	d	4	97.80b
do. 1910	c	4	91.80bB
Russ.k.A. 80	e	4	90.10bG
do.Goldrent.	a	5	—.—
do.Gold A.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	83.00bG
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.Eisb.A.I.II	q_1	4	—.—
do. do. 02	a	4	90.30bG
do. do. 05	a	4½	100.50bG
do. Staatsrt.	q_3	4	91.00bG
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	115.00G
do.konv.Obl.	a	3,8	88.20b
SaoPauloE.A	a	5	—.—
do. Gold 08	a	5	101.25B
SchwdStA86	f	3½	89.30bB
Serb.amA95	a	4	84.90bG
do. Gold	f	4½	91.40bG
Siames. Anl.	c	4½	95.75G
Türk.AdmAnl	e	4	82.20G
do.Bagd-Anl	c	4	83.60bG
do. do. II	a	4	83.25bG
Türk.unif.08	c	4	89.80bG
do. do. 05	c	4	81.50bG
do. do. 08	a	4	80.90G
do. Zoll-Obl.	a	4	80.60bG
do. 400Fr.-L	—	frc.	171.00bG
Ung. Goldrt.	a	4	90.70b
do. kleine	a	4	—.—
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	87.10b
do.St.Rnt.10	c	4	88.20b
do.do. 1897	a	3½	77.10G
do. Lose	—	frc.	—.—
do.Grndent0	e	4	87.75G
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
do. 1895	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	—.—
do. Pes.	a	6	104.20G
do. 1908	d	5	99.60G
do. 1909	a	5	100.20G
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Lissab400M	a	4	79.50bG
do. 2000 M.	a	4	78.80G
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.50B
Stockh. St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	45.00b
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	92.00B
do. St.-A. 98	a	4	90.50G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	96.25bG
FinlHpVPf87	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	94.80B
Jütl.KrVOb.V	l	4	—.—
Kopenh.Kr.V	a	4	92.50G
Mexik. Bew.	e	4½	92.00G
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	90.75bG
do. K.-Obl. II	d	4	91.50G
do.Vatrl.Spk	c	4	90.60bG
Poln. Pfndb.	a	4½	91.40bB
RaabGraz.L.	h	2½	97.75b
SchwdHPf78	a	4	97.10G
do.StPfdb83	e	4	96.25B
do. 1902/04	a	4	—.—
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	e	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	88.10G
do.Sp. C. I II	a	4	89.75b

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Mst.Gn	—	frc.	82.25b
Brnschw. Ld.	1	6½	129.30G
Crefelder	4	3	98.25G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	0	48.50b
Halb.-Blank.	1	3	94.25G
Halle-Hettst.	4	3	69.25b
Kgsb. Cranz.	4	7	136.40G
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Lüb.-Büch.	1	8½	—.—
Mckl.Fr.Wilh	4	6	117.00G
Niederlaus.	4	3½	31.60bG
Nordh. Wern.	4	3½	75.25b
Rein Liebnw.	4	4	86.00B
Zsch.Finstw.	4	14	—.—
Aussig-Tepl	1	8,8	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	100.50B
Lemberg.Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	1	7	—.—
Orient. Eisb.	1	7	158.00b
Raab Oednb.	1	1½	39.50bG
Südöst.(Lb.)	1	0	19.00bG
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	5	113.30B
Baltim. Ohio	7	6	108.40B
Canad. Pac.	7	9½	263.30b
Meridional	1	5½	116.90B
Mittelmeer	1	3,4	74.75bG
Pensylvania	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6½	157.50bB
Schantung	1	6	130.70bB
West-Sizil.	1	3½	71.00B

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	8	150.50G
Allg.Dtsch Kl	1	7	131.75b
do. Lok.u.Str	1	8½	165.80bG
Barm.Elbf.St	1	5	124.50G
Boch.Gels.St	1	7½	150.25G
Braunschw.	1	7	141.00B
Bresl. El.Str.	1	6½	123.00B
Danz. do.	1	7	—.—
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	110.75G
Elekt.Hochb.	1	5½	136.00B
Erfurt.el.Str.	O	7	142.25G
Gr. Berl. Str.	1	8½	182.10b
do.Cass.Str.	O	5	109.75G
Hamb.Strasb	1	10	180.25bG
Hann.St.V.A.	1	3½	82.70bG
Magdeb.Str.	1	9	185.00bG
Marienb.Bnd	1	8½	136.75G
Meckl. Strb.	1	6	—.—
Niederwaldb	1	½	20.00bB
Posener Str.	1	9½	178.00b
Stettin. Strb.	1	8½	172.00b
do. V.-A.	1	8½	—.—
Südd.Eisenb	4	0	124.30G
Ver.Eis.B.VA	1	0	47.00b

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	7	115.00bG
Berlin. Lloyd	1	5	102.75G
D.Austr. Dpf.	1	11	184.10bG
Hmb.Am. Pck	1	9	141.90b
Hansa Dmpf.	1	15	315.¾bG
Kopenh. Dpf.	1	6	110.10bG
Nordd. Lloyd	1	5	118.75bB
Schl.Dpf.Co.	1	0	69.50b
V. ElbeSaale	1	0	66.00G

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	86.00G
do. 1895/03	a	3½	85.00B
do. 1909	a	4	95.75G
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	92.10G
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	97.10G
Elis.WGld stf	d	4	94.80G
Gal.Carl-Lw.	a	4	88.90G
Kronp.Rudb.	d	4	89.40G
Nagykikinda	a	4	87.20bG
OestLokalbG	a	4	—.—
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	78.50G
do. 1885	c	3	75.60G
do. Ergznetz	c	3	75.50G
do. Gold	e	4	94.20G
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do. Silber	a	4	88.80G
Kasch.O. Gld	a	4	91.40b
do. Silb. 89	a	4	88.20G
Lmb.Czn.stf.	e	4	88.90B
Oest.U.St.95	e	3	74.80G
do. do. I II	e	5	103.50G
RaabOedb.G	d	3	76.80B
Südöst. (Lb.)	a	2,6	53.50b
do. Obligat.	a	5	99.90B
do. Serie E.	e	4	77.50bG
Ung. Lokalb.	a	4½	97.50bG
do. do.	a	4	91.25G
Ivang. Domb.	a	4½	99.25G
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do.von 1889	d	4	88.50B
Mosk.Jar. A.	d	4	88.40bG
do. -Kursk	e	4	83.25b
do. -Smol.	e	4	—.—
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 69	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	88.30bG
Transkauk.	k	3	75.70b
Koslow-Wor.	d	4	88.40b
Kursk-Kiew	b	4	90.30b
Lodz. Fabr.B	a	4	90.40bG
Moskau Kas.	a	4½	96.75G
do. do.	a	4	88.90bG
Mosk.Kiew W	a	4½	96.70bG
do. do.	d	4	88.50B
do. Rjäsan	b	4	90.25B
Mosk.Wind R	d	4	88.40bG
Podol.Eisnb.	d	4½	96.20bB
Rjäsan-Kozl	d	4	88.40b
do.Uralsk94	c	4	87.75G
do. 07 uk.08	e	4	88.40G
Rybinsk gar.	f	4	88.50bG
Süd-Ost 98	e	4	88.50G
WrschWX.XI	a	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	—.—
do. 1912	a	4	97.00bG
do. 1885	a	4	88.60G
do. 1898	d	4	88.60G
An.Eis. 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	97.50bG
do.Erg.-Netz	d	4½	97.00G
do. III Int.	f	4½	96.80bG
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	68.30G
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	63.25G
do. kleine	a	3	63.45G
Portug.1886	a	3	—.—
do.89 abg. I	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc.	—.—
DenverRioRf	b	5	93.00G
Ferrocarrils	a	4½	90.00G
North.Pac.Pr	q_1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	4	—.—
do. 1927	l	5	87.90bB
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	98.75b
do. unk.14	a	4½	92.90G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Bayr.Hyp uW	v	3½	90.80G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.40bG
do. abg.	v	3½	88.00G
do. V u. VI	v	4½	101.00bB
XIII XIV u.19	v	4	97.80G
do.XV XVI 21	v	4	98.00bG
do. uk. 1916	a	3½	91.00bG
do. I II u. 14	v	4	97.00bG
do. III IV u15	v	4	97.00bG
do. VII VIII 18	v	4	97.40bG
do.KOb.Iu18	a	4	99.75G
BrH.XVI-XXII	v	4	97.00bG
do.XXIIIu.15	a	4	98.30G
do.XXIVu.18	d	4	98.30G
do. XXV u.20	d	4	98.60G
do.XXVIu.21	d	4	99.50G
do. X XI	d	3½	35.30G
II-IX XII-XIX	v	3½	88.50G
do. XX 1910	d	3½	90.30G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	103.00G
do. do. XVII	a	4½	100.75bG
do. do. kv.	d	4	97.00G
doVII X XI XII	v	4	97.00bG
do. XIII u. 13	v	3½	91.00G
do. XIV u. 14	d	4	97.10bG
do. XV XVI	v	4	97.50G
do. XVIII XIX	v	4	97.75G
do. XX XXI	v	4	97.90G
do.XXII XXIII	v	4	99.00bG
do. VIII IX	d	3½	—.—
do.K.-Obl.13	a	3½	93.25G
do. do. 17	d	4	99.20G
do. I uk. 13	a	3½	89.50G
Frkf.H Pf.XIV	d	4	98.20G
do.HpKrV.43	c	4	98.80G
do. do. 46	c	4	98.00G
do. do. 47	a	4	98.80G
do. do. 51	a	4	99.10G
do. do. 44	a	3½	92.00G
GothaGrdk.II	a	3½	117.10G
do. III IV	a	3½	101.00G
do. VI VII	a	4	97.50G
do. X IXa	d	4	97.20G
do. X XII	v	4	97.40G
do. XIII u. 15	a	4	97.60G
do. XIV u. 16	d	4	97.80G
do. XV u. 17	d	4	97.50G
do. XVI u. 19	a	4	98.20bG
do. V VII	v	3½	88.75G
do. XI uk. 13	d	3½	—.—
Hamb.Hp.-B.	a	4	97.00bG
do. unk. 13	d	4	97.00bG
do. unk. 16	b	4	97.50G
do. unk. 18	b	4	98.00bG
do. unk. 21	d	4	99.00G
do. S. 1-190	v	3½	88.00bG
do. unk. 13	d	3½	88.00G
Han B.III-VIII	d	4	97.50bG
do. IX-X	d	4	97.70bG
do. XI XIII	d	4	98.50bG
do. XIV u. 18	d	4	98.75G
do. XV u. 19	a	4	99.00G
do. XVI	a	4	99.25G
LpzHB.F.VIII	v	4	99.30G
do. do. IX	d	4	98.00G
do. do. XI	a	4	98.20G
do. Ser.E.VII	v	3½	89.40G
MeklHuW.I.II	a	4	97.40G
do. IV uk. 13	a	4	97.50G
do. VI uk. 15	a	4	97.60G
do. I uk. 13	a	3½	91.40G
do.a. kv.II.III	a	3½	88.00G
do.Strel.HPf	a	4	96.00G
do. do.	a	3½	88.00G
MgH. II VI VII	v	4	97.40bG
do. VIII IX 14	v	4	97.50bG
do. XI uk. 16	a	4	97.80G
do. XII uk.17	a	4	98.00G
do.XIIIuk.18	c	4	98.20bG
do.XIV uk.19	e	4	98.50bG
do. XV uk.20	d	4	98.80G
do.XVIuk.21	d	4	99.00bG
do. konv.	d	3½	88.30bG
do. X uk. 13	a	3½	89.70G
do.Präm.Pfb	2	4	135.70B
MittBd.IV.09	a	4	97.00G
do. VI uk. 15	d	4	97.25G
do.Gradr.-B.	a	4	96.00bG
do. do.	d	3½	88.50G
Ndd.Gr.X-XII	v	4	97.00bG
do. XV	a	4	97.00G
do.XVI uk.17	a	4	97.20bG
do. XVII u.19	e	4	97.75bG
do.XVIIIu.21	a	4	98.50G
do.XIX uk.22	a	4	99.20G
do. XIV	d	3½	92.10G
do. VII-IX	v	3½	88.00bG
do. XIII	d	3½	89.50G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	88.50G
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	114.50G
XIII XIV XVII	v	4	97.00bG
do. XVIII XIX	v	4	97.00bG
do. XXI	d	4	97.10G
do XXII u.15	a	4	97.20G
do.XXIVu.16	d	4	97.40G
do. XXV u.18	a	4	97.50G
do.XXVI u.19	a	4	97.70bG
do.XXVIII 21	d	4	98.30G
do.XXIXu.22	d	4	98.90G
do. XX u. 13	a	3½	91.10G
do. XI XV XVI	v	3½	88.00bB
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	97.40G
do.99 01 03	a	4	97.40G
do.v.06 u.16	a	4	97.80bG
do.v.07 u.17	a	4	97.80G
do.v.09 u.19	c	4	98.20G
do.v.10 u.20	c	4	98.60bG
do. v. 86. 89	v	3½	87.70bG
do. v. 94, 96	v	3½	87.70bG
do.v.04 u.13	a	3½	88.40G
do.K.-O.v.01	a	4	99.40G
do. do. 1908	a	4	99.75bG
do.do.87/96	d	3½	89.00bG
do.v.06 u.16	a	3½	89.75G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.40G
do. do.	v	2,8	86.75G
do. abg. 80	a	4½	120.50G
do. abg.	v	4	95.25bG
do. do.	v	3½	87.60G
do. uk. 1913	a	4	97.20bG
do. uk. 1914	v	4	97.20bG
do. uk. 1917	v	4	97.70bG
do. uk. 1919	v	4	97.80G
Pr. Komm.Ob	a	4	99.40bG
do. do. 1909	a	4	99.70G
do. do. 1921	v	4	100.25G
do. Hyp.Vers	d	4	97.80G
do. do.	v	3½	92.60G
PrPfdb BXXII	a	4	97.00bG
do. XVIII-XXI	v	4	97.00bG
do. XXV (14)	d	4	97.25bG
do.XXVII(15)	d	4	97.75bG
doXXVIII(17)	d	4	98.00bG
do. XXIX(19)	a	4	98.00bG
PrPXXX XXXI	v	4	99.00bG
do. XXVI(14)	a	3½	91.10G
do.XVII XVIII	v	3½	88.25bG
do. XXIV	a	3½	88.25bG
do.KlbOb.08	a	4	97.30G
do.KO VI(17)	a	4	99.40bG
do. IX (20)	a	4	99.75G
do. X (21)	d	4	100.25G
do. IV	a	3½	92.75bG
do. III	d	3½	89.75bG
do. V uk. 17	a	3½	92.00G
RhHPf83-85	d	4	97.40G
do. unk. 21	a	4	99.00G
do. 69-82	v	3½	88.00bG
do. Kom.Obl.	d	3½	88.30G
RhWstfIXIXA	v	4	96.80bG
do. X uk. 15	a	4	97.40G
do. XI uk. 18	d	4	97.75bG
do. XII uk.20	a	4	98.00bG
do.XIII uk.22	d	4	99.00G
do. II IV VI	v	3½	88.00bG
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk.10	a	4	98.25bG
do. I II	v	3½	89.60G
Schl.Bdk.I-V	v	4	97.25G
do. do. I-IV	v	3½	88.00bG
SchwbII-VVI	v	4	97.40bG
do. VIII	d	4	98.00G
do. VII	d	3½	93.00G
do. I	a	3½	90.00G
Südd.Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	89.50G
WstdBIIIVVI	v	4	97.00G
do. do. VII	d	4	97.00G
do. do. VIII	d	4	97.80G
do. do. X	d	4	98.25G
do. III IV	v	3½	88.00G
do. do. IX	a	3½	88.50G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Dt.Atlant.Tel	a	*4	94.90B
D.Nied.Tel.G	a	4	—.—
Ueberldztr.2	a	4½	180.00B
AG.f.Anil.F.5	d	*4	102.75B
A.G.f.Mont.2	d	4	92.50G
Adler Cem. 3	a	*4½	—.—
AllgD.Kl.ab2	v	*3	75.25bG
do. Elekt. G.	v	4	95.80B
do. do. 08 VI	a	4½	110.00b
do. Lok.u.St.	v	4½	99.80G
do. 96/98 3	a	4	98.10G
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
AlkaliRomb3	d	5	99.90B
AnhKhl 1912	a	*4	95.25G
AplerbHBm3	e	4½	—.—
AschaffbP.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	100.00G
Berl. Braunk.	a	*4½	—.—
do. Elekt.-W.	d	*4	—.—
do.unk.1912	a	*4	96.90G
do.unk.1908	a	*4½	100.80B
do.unk.1911	d	4½	101.00G
do.HG Kaisrh	d	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	100.10G
Bismarckh.3	d	*4½	100.30b
Bochum.Bgw	a	*4	—.—
Brsch.Kohl 3	a	*4½	103.25G
Bresl. Wgg.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder.Eis. 3	d	*4	—.—
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn.3	d	*4½	100.30b
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	94.25G
Cont.Wass.3	a	4½	—.—
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	—.—
Dess.GasG.5	a	4½	104.00B
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	100.00B
do. 2	a	*4½	100.50G
D.Uebrs.El.3	a	5	104.75b
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.00G
do. S. II 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	102.00G
Dt.Wassrw.2	a	4	—.—
Dt.Kaiser Gw	a	*4	91.25G
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do. unk.06	a	*4	—.—
Dorstf.Gew 2	a	*4	92.50B
Drtm.Un 100	d	*4½	99.50bB
do.u. 14 103	a	*4½	100.90b
do. 100	a	*4	97.60G
DssldDsbKl5	d	*4	95.80G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	—.—
EisnhSilesia	a	*4½	—.—
Elbrf.Papf.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	99.00G
do. uk. 23	a	4	96.25b
do. 5	d	3½	89.50b
Elekt.Südw.2	d	4	93.50G
do. do. 2	d	4½	100.90B
El.Licht u.K4	d	4½	100.10b
El.Lief.-Gs.5	d	4½	101.80G
Elektroch.W.	a	*4½	—.—
EnglWllwM3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.75G
GgMar.Bgw3	e	*4½	—.—
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Ges.f.el.Unt.	d	4	—.—
do. 3	a	4½	102.00B
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	98.75B
Gr.Berl.Str 3	a	4	99.25b
HmbAm.Pckf	b	4½	101.30B
do. 3	e	4½	103.00B
IldlBelleall3	a	*4½	102.25G
Harp.Bergw	a	*4	95.50G
Hartm. M. 3	a	*4½	103.25G
Hasp.Eisw.3	a	*4½	101.60B
HenckWlfb.5	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	100.50G
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb. L. 3	d	*4½	101.25G
HöchstFbw.3	a	4	100.75b
Hörd.Brgw.3	a	*4	97.50G
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
HohenfGws3	a	*5	102.75G
Hüsten.Gwks	a	*4	93.60G
IlseBergb. 2	a	*4	97.50G
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	92.60G
KnMarienh 5	a	*4½	100.75G
KönigWilh. 2	a	*4½	100.00G
do. uk. 10 2	a	*4	96.00B
Gb.Körting 3	a	4½	101.90b
Krupp-Oblig	a	*4	—.—
do. 1908	a	*4	100.00B
Lahm.&Co. 3	d	4½	99.00bB
Laurahütte	a	*4	95.25B
do.	c	*3½	89.00G
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	—.—
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.75G
Leopold-Gr.	a	*4½	100.75G
Ldw.Löwe&C	d	4	97.00B
LwnbrHSch2	d	*4½	101.50G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	103.00G
M-FBreuer 5	d	*5	99.25G
Mnd&Schw3	a	*4½	—.—
Mix&Genest	a	4½	—.—
Mülh.Brgb.2	a	*4½	101.00bB
N.BodenAG 2	a	4	90.00bG
do. do. 1	a	3½	84.50bG
N.PhotogG.2	d	4½	85.00G
NiedrlausK2	d	*4½	100.50B
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	91.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.10B
do.	d	*4	93.50b
ObschlEisb3	a	*4	96.50G
do. 12 3	c	*4½	100.75bB
do. Eis.-Ind.	a	*4	91.50G
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
Ornst.Kopp3	e	*4½	—.—
PatzenhBr.3	v	*4	103.00b
PhönixBgw.3	d	4½	104.50b
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	93.50G
do.Braunk.2	d	*4½	101.00B
do. do. 09 2	d	*4½	101.25B
RhMet105rz	d	4	92.75G
RhWstfElkt2	d	4	93.00G
do. do. 2	d	4½	100.60bG
do. Kalk 5	a	*4½	103.00G
Romb.Hütt.3	a	*4½	102.70bG
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Sächs.El.L.5	i	4½	102.25G
Sauerbrey 3	a	*4½	98.50bG
Schalk.Gr99	a	*4	94.70bG
Schl Kleinb3	v	*4½	100.20G
Schuck.&C 2	a	4	96.20G
do. 2	d	4½	100.80G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	94.50G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	102.00G
Siem.El.13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	101.60B
Siem.Halsk3	d	4½	101.30B
Siem Schck3	a	4½	102.00B
SimonCell. 5	a	4	93.00G
StettBredC 5	a	*4½	98.50G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	102.00G
Tangermd. 3	d	*4½	101.25G
TelephBerl2	a	4½	98.60G
Teuton. Misb	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	100.80G
Thiederh.Gw	a	*4½	98.70B
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	*4	91.25b
Ver. Dmpfz.5	d	*5	—.—
VEisb.uBG. 2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	4	88.60G
do.Eisenw. 2	a	*4½	99.90B
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstfVrortb 3	d	4	97.90G
Wilhelmsh.3	a	*4½	101.00G
Zech.Krieb 3	a	*4½	98.25G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	101.00G
Zoolog.Gart.	a	4½	100.50G
do.	d	4	96.00G
Grängesbrg.	e	*4½	102.40G
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	99.90G
do.	a	*5	101.75bG
SteauaRm. 5	e	5	104.60bG
Victor. Falls	a	5	100.90B

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	4	76.25bG
Bk.f.Thürng.	7	7½	139.50G
Barm. Bankv.	1	6½	118.80b
do.Kreditbk.	1	6	105.00G
Berg.Märk.B	1	7	150.40bG
Brl.Hand.Gs.	1	9½	167.00bG
do.Hypoth.B.	1	6½	117.00bG
do. Kassenv.	1	6½	—.—
do. Maklerv.	1	7	111.50B
Bras.Bk.f.D.	7	10	172.25G
Braunschw B	1	5½	113.25bG
do.Hann.Hyp	1	8½	163.50bG
BrslDisk abg	1	6	107.90G
Chemn.Bnkv.	1	5	108.00G
CrdVNeviges	1	6½	109.70G
Ctrlb.f Eisbw	7	7	136.25bG
Coburg.Kred	1	5	92.25G
Com.u.DiskB	1	6	112.25b
Dän.Lndm.B.	1	8	137.90B
Danzig.Prvtb	1	7½	129.75B
Darmst. Mk.	1	6½	121.50bG
Dessau.Ldb.	1	6½	113.25G
Dt.-Asiat.Bk.	1	5	129.60b
Dt. Ansiedlb.	1	8	129.50b
DeutscheBk.	1	12½	254.75b
do.Effekt.-B.	1	6	116.90G
do.Hypoth.B.	1	8	151.00bG
do. Nation.B.	1	6	118.10G
do. Paläst.B.	1	7	121.00bG
do. Uebers.B	1	9	162.25G
Disk.-Komm.	1	10	186.50b
DresdnerBk.	1	8½	153.75bG
Elbert. Bnkv.	1	6½	105.50bG
Essen.Bankv	1	7	115.75bG
do. Kredit	1	8½	160.75bG
Gotha Grdkr.	1	9	170.50G
do. Privatbk.	1	6½	126.25G
Hamb.Hyp.B.	1	9	181.30b
Hannov.Bank	1	7½	144.00bG
Hildesh. Bk.	1	9	170.00G
Immb.Verkb.	—	frc.	520.00G
Kieler Bank	1	7	—.—
Königsb.V.B.	1	7	130.60G
Landbank	1	5	100.00bG
Leipz. Crd.A.	1	9	161.80bG
Lüb.Comm.B	1	8	130.40G
Luxemb.Int B	1	9	170.00bB
Magdeb.B.V.	1	6	114.00bG
MärkischeB.	1	6	100.50B
Mecklb.B.40	1	8	123.75B
do.Hypoth.B.	1	15	292.50G
Meining. do.	1	7	136.00b
Mitteld.Bodk	1	5½	99.75G
do. Kreditb.	1	6½	118.50B
do. Privatb.	1	7	122.50G
Mittelrh. Bk.	1	6	107.50bG
Mülh.a.R.Bk.	1	4	98.00G
Nat.-Bnk.f.D.	1	7	123.00bG
Nrdd. Grdkrb	1	6	116.00bB
do.Kred Anst	1	7	120.00bG
Oest.Kred.A.	1	10,81	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	180.50G
Osnabr.Bank	1	4	127.10G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	124.25G
Petersb.Disk	1	12	208.75G
do. Int. H.-B.	1	13	212.60bG
PfälzischeB.	1	7	128.00b
Potsd.Kr.-B.	1	7½	121.50G
Preuss.BdKr	1	8	158.30G
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	191.50bB
do.Hyp.A.-B.	1	6	117.00bG
do. Leihhaus	1	0	76.00G
do. Pfdbr.-B.	1	8	156.50bG
Reichsb.Anl.	1	5,86	135.75b
RheinBk.abg	1	7	107.50G
do. Krd.Bk.	1	7	135.00bG
Rh.Wstf Bdkr	1	8½	163.70bG
do. Disk.	1	7	124.00bG
RigaerKomm	1	7	105.00G
Rostock. Bk.	1	4	82.75bG
Russ.B.f.a.H	1	10	154.40bG
Sächs. Bank	1	8	158.50bG
do. Bd.Kr.-A.	1	7	140.00bB
Schaaffh Bkv	1	7½	124.75b
Schles. Bkv.	1	7½	152.10b
do. Bd.Kr.-A.	1	8	159.10G
SchwrzbHpB	1	5½	110.00G
do.Landb.40	1	8	123.20B
Sibir. Hdlsb.	1	15	246.00G
Siegener Bk.	1	7	122.00G
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do.Disc.Ges.	1	6	116.00G
Ver.Blfbg.80	1	9	—.—
Warsch.Com	1	12	—.—
Wstd.Bdkr.A	1	7½	146.00bG
WstfLippVrb	1	5	100.10G
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	93.60G
Dtsch.Ans.B.	a	4	91.75G
Landb.Obl. 3	a	4½	100.00G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	252.00bG
do. St.-P.	O	16	272.00B
Brl.Unionsbr	O	3	90.25G
Bock. kv. u.n.	O	6	111.90G
Böhm.Brauh.	O	5	150.00G
BolleWb.abg	O	0	141.00G
Dtsch.Bierb.	O	5	113.50bG
E. Engelhrdt.	O	13	221.50G
Friedrichsh.	O	4	89.00bG
Gebhardt	O	3	53.25G
Germania	O	0	50.00G
Hilsebein	O	0	49.50G
Königstadt	O	4½	92.25G
LandreWsb	O	5	118.50G
Löwnb.H.Sch	O	12	263.50G
MünchBrauh	O	7	123.50G
Patzenhofer	O	14	255.00bG
Pfefferberg	O	10	203.00bG
SchönebSch	O	11	227.00bG
Schultheiss	9	15	268.75bG
Spandauer B	O	5	127.00G
Victoria	O	6	109.00G

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	114.00B
Brauh.Nürnb	O	9	182.50G
BriegerSt.Br	9	5½	101.25G
Danziger	O	12	195.00B
Dortmunder	O	20	367.00G
do. Unions	O	20	—.—
Drtm. Victor.	O	6	109.50G
Düssld Adler	O	6	99.00bG
Düss.Höfelb.	O	10	165.75bG
Frankf. Henn	O	7	129.00G
Germn.Drtm.	O	9	143.50G
Gevelsberg.	O	5	81.00G
Glückauf	O	8	131.50bG
Henning. Rfb	O	3½	66.25G
Herkul.Cass.	O	9	168.50G
Holsten	O	13	197.75G
Hugger Pos.	O	8½	144.60bG
Isenbeck&C.	O	6	99.00bG
Kiel.Schloss	O	8	129.00G
Klstrbr.Röd.	O	5	93.50G
KönigB.Beck	O	9	161.75G
Kunterstein	O	4	73.25G
Leipz Riebek	O	10	190.80G
Lindbr. Unna	O	5	75.00bG
Lindener	O	13	229.00B
Löwenbr.Dtm	O	10	180.10G
Merzig.Br.	O	9	162.50G
Müs.Lngndr.	7	7	137.00G
Oberschles.	1	5½	94.75B
Oppeiner	O	3½	68.50G
Paulshöhe	O	4	89.50G
Reichelbräu	7	11	199.50bG
Rostocker	O	10	180.00b
Schlegel	O	10	164.00G
Schöfferhof	O	0	93.00G
Schwaben Br	O	10	155.00B
Sinner	1	12	216.00bG
vTuchersche	7	14	259.00G
Vrnsb Artern	O	6	103.00B
Wickül. Küpp	N	7	138.50bG
Wiesb. Kron.	O	0	34.50G

Aach. Spinn	1	5	106.75G
Accum.-Fab.	1	25	526.50bG
A.-G. f Anilinf	1	20	413.50bG
do.f.Bauausf	1	5	91.00G
do.fBürst.Ind	7	9	142.25G
do.f.Mnt.Ind.	4	0	40.75bG
do.f.Pappenf	4	4½	85.00G
do.f.Verkrsw	1	13	197.50bG
Adler Cem.kv	1	0	124.25bG
Adlerhütte	1	11	167.50G
Adlerwerke	N	30	547.00bG
Admiralsg. B	1	0	37.50G
do. V.-A.	1	0	64.00bG
Alexanderwk	7	0	136.00bG
AlfldGron.Pp	1	6	106.50bG
AllgBerl Omn	1	7	161.25G
do. Elekt.-G.	7	14	267.50b
do. Häuserb.	1	0	59.75G
Alsen. Prtl.Z.	1	15	236.00bG
Alumin.-Ind.	1	14	246.30bG
Ammendorf P	7	28	413.00b
AmtsgPankB	—	frc.	63.00G
Anglo Contin	1	7½	118.30b
Anhalt. Kohl.	1	7	158.00G
do. A.	1	6	116.10G
Ankrw. Hgstb	9	5	120.25G
Annab. Stng.	7	7	149.50bG
Annen. Gusst	7	0	108.25bG
AplerbBergb	1	7	149.60bG
Archimedes	7	3	133.50B
Arenbrg. Bgb	1	16½	395.75bG
Arnsdorf Pap	O	9	116.25bG
AschaffnbPp	1	8	132.00bB
Aumetz-Frd.	7	12	188.50G
Bad. Anilinf	1	25	521.50b
Baer&St.Met	1	27	450.00bG
Balcke Msch.	1	16	234.50bB
Balcke, Tell.	7	0	111.00G
Bamb. Mälz.	8	6	85.00bG
Bartz&Co.Sp	1	10	158.50G
Basalt Akt. G.	1	6	106.50G
Bau KaisWSt.	O	1½	43.00G
Baul. Seestr.	—	frc.	91.50G
Bv. Weissens	—	frc.	910.00G
Bayr. Cellul.	1	12	176.50G
do. Hartstein	1	11	145.50b
Bazar Genss.	—	72	866.00G
Bedbrg. Wllw	1	0	45.00G
BembergJ.F.	O	0	59.00bG
Bendix Holzb	5	3½	68.10G
Berg Evoking	7	0	83.00bB
Jul.BergerTf	1	20	291.30bG
Berg. Mk. Ind	1	0	70.25bG
Bergm.Elekt.	1	5	140.90b
Brl.Anh Msch	1	10	186.00bG
do.Cementb.	—	frc	690.00B
do. Cichor.F.	—	frc.	125.00G
do. Eispalast	1	0	45.50bG
do. Elekt.-W.	7	12	193.75b
do. do.	7	4½	102.80G
do. Gub.Hutf.	1	14	240.50bG
do. Hlz-Cmpt	1	6	91.30G
do. Ht.Kaisrh	1	0	84.00b
do.JuteSpVA	7	4	73.00b
do. Maschin.	7	13½	227.25b
do. Mühlen	7	7	112.00G
do. NeurK.VA	7	3	52.75bG
do. SpedV.kv	1	10	163.00bG
do. do. V.A.	1	9	146.00G
do. Terr.u.B.	1	0	38.50bG
Bernb. Msch.	1	0	65.00G
Berth. Schrft	1	15	264.00bG
Berzelius Bw	1	6	139.00bG
Beton u.Mon.	2	10	151.25G
Bielef. Msch.	O	28	525.00bG
Biag. Metall	1	11	208.50bB
Bismarckhtt	7	0	150.00bG
C.Blumwe&S	1	7	110.75G
Bochum. Bgw	1	5	158.50bG
do.Gussstahl	7	12½	236.00bB
Bod. G.Berl.N	1	0	64.00bG
do HchbSchA	—	frc.	70.25G
Böhler & Co.	1	12	235.00bB
Borsigwalde	—	frc.	78.25G
Bösperd. Ww	7	2	95.00b
Braunk. u.Br.	7	12	189.40b
Brnschw. Khl.	1	10	214.00G
do. Pr.-A.	1	11	217.75G
do. Jute	7	12	203.50G
Bredow. Zckf.	7	6	90.00G
Breitenb. Zm	1	0	103.00bG
Bremer Gas	1	5½	—.—
do. Linoleum	1	12	195.75bG
do. Wollkäm.	1	16	268.50G
Bresl. Spritf.	O	21	437.00bG
Brown Boveri	4	7	132.00B
Bruchsal M	1	20	340.00bG
Buderus Eis.	1	6	110.75bG
Busch Opt. I.	4	17	291.50bG
Busch Wg. VA	O	16	260.00bG
Butzke Met.	1	7	109.75G
Carol.b.Offl	1	30	430.75G
Carlshütte	7	6½	—.—
Cart. Loschw	7	25	429.00B
do. do.	7	15	238.00bG
Cassel Fedst	1	12	188.25bG
Charl. Wass.	O	12	262.00b
Charlottenh.	7	12	228.00bG
Chemische Fabrik Buckau	1	12	176.50G
do. St.P.	1	12	177.00G
Gelsenk.	1	10	148.50b
Griesh. El.	1	14	260.25bG
Grünau	1	10	194.25G
v. Heyden	1	14	277.00bB
Hönning.	7	9½	159.50bG
Milch	N	15	282.00bG
Oranienb.	1	8	139.75G
Weiler	1	12	236.00bG
Albert	1	30	462.00bG
Chemn. Wrkz	7	0	67.00bG
CölnerBgwV.	1	30	474.50bG
do. Gas u. El.	1	0	80.25bG
Cöln-Müsen	7	0	46.00bG
Concordia B.	1	16	294.50bG
do. ch.	7	13	207.75bG
do. Sp.	1	7½	139.00bG
Consolidat.	1	19	349.60G
Cont EINrbVA	4	5	102.50G
do. St.A.	4	0	76.25G
Cont. Wassw.	1	8	151.25G
Cottb. Masch	O	3	70.10bG
Cröllw. Pap.	7	12	184.10G
Daiml. Mot.	1	10	348.00bG
Delmenh.Lin.	1	24	340.25bG
Dessau. Gas	1	11	187.25bG
Dt.Atl. Teleg.	1	7½	126.75bG
do. Babcock	O	7	135.00G
Dt Lx. Bgw.V.	7	11	174.50bB
do. Nied.Tel.	1	6½	115.00b
do. Oest. Bw.	1	11	253.25bG
do. Ostaf.Gs.	1	8	162.00bG
do. Südam.Tl	1	6	109.00G
do. Ueb.El.G.	1	10	170.60bG
do.Asph.Ges.	1	7	124.00G
do. Erdöl	1	23	272.50bG
do. Gasglühl.	7	50	602.00bG
do. Jute i.Ms.	1	20	297.00bG
do.Kabelwrk.	1	7	126.25G
Dt. Kaliwerke	1	9	146.00bG
do. Lin. Rixd.	1	10	160.90bG
do. Speisew.	O	10	187.00G
do.Spiegelgl	1	25	376.00G
do. Steinzg.	1	16	237.00G
do. Tonröhr.	1	10	149.25bG
do. Waffenf.	1	25	570.00bG
do.Wag.L.A.	1	12	190.75G
do.Wasswrk.	1	5	111.00G
Dt.Eisenhnd.	1	6	123.25b
Dinnendahl	7	0	21.75b
Dommitsch	4	8	122.50bG
Donnersm.	1	16	320.00bG
Dör.&Lehrm.	1	10	160.00b
do. Vrz.-A.	1	6	110.25G
Dresd. Baug.	1	5	129.50G
do. Gardinen	6	10	159.25b
do. Gasmot.	1	11	166.25B
Düren Metall	1	12	237.00b
Düssld. Eish.	O	8	166.00bG
do. Kamm.	1	8	138.00b
do. Maschin.	1	6	113.75G
do. Röhr.Ind.	7	7	123.00G
do. Waggon	7	13	236.50bG
DuxerKohl.V.	1	14	290.00b
do. Porzell.	1	7	112.00bG
Dynam.Trust	5	10	179.50bG
Eckert M.-F	O	10	154.90bG
Egest. Salin.	1	13	196.00G
Eintracht Brk	1	27	491.50G
Eisg. Velbert	7	3	85.60bG
Eisnh. Siles.	1	11	174.50bG
Eisenw.Kraft	1	12	210.75bG
do. MeyerjrC	1	8	129.00G
Elberf. Farb.	1	25	524.25bG
do.Papierfb.	7	0	89.00G
Elekr. Dresd.	4	6	117.00bB
El. Lief. Ges.	1	11	190.25G
do. Liegnitz	1	7	122.40bG
do.Licht u.K.	O	7	138.40bG
do.Untn.Zür.	7	10	197.40G
Email Ullrich	7	6	104.75bB
Engl. Wollw.	1	0	68.00B
Erdmsd. Sp.	1	3	61.00bG
C. Ernst&Co.	1	0	125.00G
Eschw. Brgw.	7	8	160.00bG
Essen.Stnk B	1	10	165.75b
Excels. Fahrr	9	25	339.75b
Faber Bist.	7	15	270.25G
Faç.Eis. Mst.	7	8	139.75b
do. V.-A.	7	8	142.50G
Falkenst.Grd	7	8	132.50B
Fein-Jute Sp	1	11	167.00G
Feldm. Cell.	1	12	165.75bG
Felt. & Guill.	1	6	162.50bG
Filter u.Br.M	2	18	272.50bB
Finkenb Cem	1	0	71.50G
Flensb.Schff	7	4	143.50bG
Floether M.	1	14	264.00bG
Fraust. Zuck.	9	18	249.25bG
Friedrichsh.	7	7	154.50bG
Friedrichhll.	1	8	158.00bG
R. Frister	1	15	282.00bG
Frist.& Rssm	1	4	82.25bG
Froebeln Zck	5	15	185.00bG
Gaggenau	7	4	92.50G
Gasm. Deutz	7	8½	130.00G
Gebh.&C.Sp.	1	18	221.00bG
Gebh&König	2	25	348.00bG
Geisw. Eisen	7	11	210.25bG
Gelsenk. Bw.	1	10	192.50bG
do. Gussstl.	8	0	93.00bG
Gensch.& Co	1	12	205.80b
Georgs-Mar.	7	4	99.00bG
do. Vorr.A.	7	6	113.25G
G.uF.Renner	1	18	291.75bG
GermaniaPC	7	0	66.30G
Gerresh.Gls.	1	14	237.00bG
Ges.f.el.Unt.	1	10	174.00bG
Gevlsb.H.uOf	7	10	140.00bG
GieselPrtl.C.	1	3	139.50bG
Gildemst.Wz	7	8	134.50G
Girmes & Co.	1	10	199.90b
Gladb. Spinn	1	0	106.00bB
do. Wollw.	7	10	154.00bG
Gladenb. Bld	1	10	141.50b
Glas Schalke	1	16	253.50bG
Glauzig. Zck.	6	0	159.75bG
Glückauf VA.	1	0	30.75bB
Gb. Goedhart	1	11	180.00bG
Görl. Eisenb.	7	13	260.25bG
do. Maschin.	7	5	124.50bG
Gothaer Wgg	7	10	153.50G
Greppin. Wk.	1	11	205.75G
Grevenbr. M.	1	6	122.50b
Gritzner M.	1	17	277.25b
Gr Strel.Cem	1	6	142.60bG
Gundl. Bielef	1	6	107.00bG
Gutmann M.	1	0	94.75b
Guttsmann M	1	0	41.50bG
Habrm&Gck	1	10	137.50bG
Hackethal	1	1	168.00bG
Hagen. Guss.	7	0	56.00b
Hallesche M.	1	32	435.00B
Hamb. El.-W.	7	8	154.20bG
Hammersen	1	7	149.60bG
Handlg. f.Gr.	1	4½	155.75G
Hst. Belleall.	1	6	108.00bG
Hannov. Bau	1	0	39.90G
do. Immobil.	1	7	130.00G
do. Maschin.	7	16	272.00bG
do.Waggonf.	O	7	138.60b
Harb.WienG.	7	0	138.00G
Hark.Bw.StP	7	9	185.10bG
do.Brückenb	1	7½	115.75G
do. St.-Pr.	1	8½	135.00G
Harpen.Bgb.	7	8	187.40b
Hartmann M.	7	5	157.00bG
HartungGus.	4	0	16.80bG
HarzerWkAB	1	0	45.50G
HasperEisen	7	10	171.25bG
Hedwigshütt	4	6	145.75b
Heilmannlm.	1	5	103.00bG
HeinLehm.W	1	7	120.10bG
HeinrichshC	1	3	114.00G
Held&Frnck.	O	18	252.00bG
Hemmor Cm.	1	8	134.00bG
Herbrand W.	O	7	170.00bG
Hermannmhl	1	8	160.25B
HildebrndM.	7	8	142.00bB
HilgersVerz.	1	12	235.00bG
Hilpert Arm.	1	6	95.30G
Hindr Auffrm	7	15	224.75bG
Hirsch Kupf.	1	7	132.50G
Hirschbg. Ld	1	10	165.10G
Höchst. Fbw.	1	27	654.00bG
HöschE.u.St.	7	20	327.00bG
HoffmannSt.	1	12	179.50G
Hohenlohe W	4	11	187.50bG
Horch Motor	1	12	203.75b
Hotelbetr.Gs	4	10	180.75bG
do. V.-A.	4	5	103.75G
Hotel Disch.	1	5	87.75G
HöxtGodlhVA	1	0	70.20G
HubertusBrk	1	8	132.50bG
HumboldtMa	7	8	119.25bG
HumboldtMü	7	7	116.50bG
Ldw.Hupfeld	7	12	165.75bG
Hutschenr.P.	7	11	158.10G
Hüttenh. Sp.	1	0	28.10G
IlseBergbau	1	24	464.00bG
Int.Baug. StP	1	12	220.10G
Jeser. abg.	1	9	145.75G
do. V.-A.	1	5	103.00G
Jessenitz K.	1	8	69.30bG
John Schrnst	1	5	126.00bG
Jüdel Eisbsg	1	20	350.50bG
Kahla Porz.	1	18	334.00bG
Kaiser-Kell.	1	9	129.00G
Kali Aschrsl.	1	10	165.25bG
Kalker Wrkz.	7	8	130.00G
KaplerMsch.	1	0	76.00G
Kattowitz.Bg	4	14	239.25bG
Keula Eisen	7	0	60.25bG
Keyling&Th.	1	6	129.75G
Kirchner&C.	7	30	407.75b
Kleinb. Terr.	1	8	—.—
KöhlmannSt.	O	20	373.50G
Kolb &Schül.	7	9	136.00G
Koll.&Jourd.	5	18	327.25bG
Kölsch Walz.	7	6	138.40b
Kg. Wilh. kv.	1	18	254.00bG
do. St.-Pr.	1	20	334.50G
Kön.Marienh	1	0	79.25bG
do. V.-A.	1	3	86.25G
Kgsb.Lagerh	8	6	108.50bG
do. Walzm.	1	6	109.10bG
do. Zellst.	4	22	362.10bG
Königsborn	1	15	240.00bG
KönigszeltP.	7	7½	170.00bG
Körbisd.Zck.	4	0	148.50bG
Gbr. Körting	1	8	129.00bG
Körting's El.	4	8	133.50G
Kosth. Cell.	1	12	195.00bG
Kronpr. Met.	1	22	345.00B
Gb.Krüg.&C.	1	12	176.50bG
Kruschwitz Z	7	24	303.00bG
Kunz Treibr.	1	4	98.00G
Kupfw Dtschl	1	8	123.60G
Küpperb.&S.	1	12	213.25G
Kyffhäuserh.	1	13	207.25bG
LahmeyerE.	4	5	126.10bG
Lauchhamm.	7	10	179.75bG
Laurahütte	7	4	172.80bG
Leipz Gummi	1	8	128.00G
do.Pian.Zim.	7	18	264.75bG
do. Wrkzgm.	1	20	370.50bG
Leonh. Brnk.	7	9	157.25bG
Leop.-Grube	1	7½	136.10bG
Leopoldsh.	7	3	96.75bG
do. 5 Pr.-A.	7	5	115.00G
Lindes Eism.	1	9	155.00bG
C. Lindström	1	20	272.00bB
Lingel Schuh	7	19	253.50bG
Linke Hoffm.	1	35	332.00bG
do. Vorz.-A.	1	4½	102.80G
L.Löwe & Co.	1	18	329.00bG
Löhnert M.	1	7	115.50G
C. Lorenz	1	20	340.10bG
Lothring. Cm	1	8	133.75G
do.Eis.d.abg	7	0	16.50b
do.do.St.-P.	7	0	—.—
LübeckMsch	1	0	73.00G
Luck.&Steff.	1	6	106.50G
Lüdensch.M.	5	9	134.50G
Lüneb. Wchs	7	9	142.00G
Luth. Bschw.	7	6	88.80G
Magdb. Gas	1	6	107.80G
do. Baubk.	1	5	66.00G
do. Bergw.	1	32	512.90G
do. Mühlen	O	8	116.00B
Malmedie	O	8	147.50bG
Mannesmrhr	7	12½	213.00bG
Marie ks.Bg.	7	4	83.00G
MarienhKotz	4	8	124.50G
Mark Prtl. C.	1	4	98.25bG
MärkWstfBw	7	6	131.00bB
Mrkt u.Kühlh	1	6	104.50G
M.-Fb. Baum	8	8	141.50b
do. Breuer	1	0	74.75b
do. Buckau	1	0	121.50G
do. Kappel	7	28	525.00bG
do.ArmStrub	1	0	27.50bG
MchWb Lind.	1	20	297.00bG
do. Sorau	O	6	167.00G
do. Zittau	5	6	179.25bG
Meggen.Ww.	7	7	149.25bG
MerkurWllw.	D	20	280.40b
Dr. P. Meyer	1	7½	125.75bG
Milow.Eisnw.	1	3	93.10bG
Mix & Genest	1	0	83.00bG
Mhle.Rüning	7	24	403.00b
Mülh. Bergw.	1	11	173.00bG
MüllerGumm	1	8	133.50G
do.Speisef.	1	8	209.60bG
Nahm. Koch	1	11	193.60G
Naphta Prod.	1	14	300.00bG
Neptun Schff	1	0	84.10bG
Neu-Grunew.	—	frc.	1680G
do Westend	—	frc.	164.75G
NeueBod.AG.	1	10	119.00bG
do.Phot.Ges.	1	0	—.—
Niederl.Kohl	4	12	208.50bG
Ndschl.El.W.	7	8	170.75bG
Nienb.Eis.ab	7	0	74.00bG
Nitritfabrik	4	16	190.00bG
Nordd. Eisw.	1	0	54.50G
do. do. V.-A.	1	0	75.50G
do. Gummi	1	3	78.50G
do.JuteSpLA	1	6	135.75G
do. do. L. B.	1	0	94.25G
do. Lederp.	O	5	86.50G
do. Spritwk.	O	15	262.80bG
do. Steingut	4	27½	364.00bG
do.Trik.-Wb.	5	11	157.00bG
do.Wollkäm.	1	10	148.10bG
Nrnb.Herk.W	O	8	144.25G
Obschl.E.B.	1	3½	101.60bG
do.Eisenind.	1	0	81.00bG
do. Kokswrk.	1	12	210.20bG
do.Prtl.Cem.	1	3	160.50G
Odnw.Hartst.	1	7½	119.50bG
Oeking Sthlw	7	7	114.00bG
OelfGrGerau	4	11	169.00bG
Ohles Zinkw.	7	12	250.25bG
Oldb.Eish. kv	7	0	64.25G
Oppeln.Cem.	1	5	151.50bG
Orenst.& Kp.	1	14	212.30bG
Osnab. Kupf.	7	6	80.75b
Ostelb.Sprtw	O	12	256.50G
Otavi-Minen	4	6	92.10b
Ottens.Eisen	1	5	92.00G
Panz.Gdsch	7	6	116.00bG
Passage ABV	1	6½	143.50b
Pauksch M.	N	0	10.70b
do. V.-A.	N	4½	51.00G
Peipers&Co.	7	10	168.00bG
Penig. Msch.	7	0	21.40B
Petersb.El.B	1	7½	127.50bG
do. V.-A.	1	10½	166.50bG
Petrolw. V.A.	1	0	14.80G
Pfersee Spin	1	5	159.75G
Phönix Lit. A.	7	15	265.00bG
Jul. Pintsch	1	8	186.00bG
Planiawerke	1	5	257.50bG
PlauenSpitz.	7	5	119.75B
do. Tüll	7	0	87.25b
PongsSp.uW	1	0	44.50bG
Popp.&Wirth	1	8	121.75G
PortaC.Brem	1	0	90.50bG
Presssp Untr	8	6	115.75G
Rasquin	7	13	213.90b
Rchw.Walter	1	11	242.50bG
Ravensb. Sp.	1	0	109.00G
ReicheltMet.	1	14	220.00bG
Reisholz Pp.	7	18	281.00G
Reiss&Mart	1	6	94.25G
Rhein. Brnk.	4	9	169.00bG
do.Chamotte	1	6	106.50bG
do.Gerbstoff	1	18	274.00bG
do.Met. V.-A.	O	0	89.60b
do. Möblst.W	1	8	132.50bG
do.Nass.Bgw	1	24	321.50b
do.Spiegelgl	1	18	273.50b
do.Stahlwrk.	7	8	175.00bG
do.Wstf.Cem	1	8	137.50b
do.do.Indust	1	4	123.00G
do.do.Kalkw.	7	12	172.30bG
do.do.Spgst.	1	14	228.00b
Rheydt.el.Fb	1	8	132.00bG
Dav. Richter	4	0	132.25bG
Riebeck.Mtw	4	12	188.00bG
J. D. Riedel	1	12	450.00bG
do. V.-A.	1	4½	104.00G
S.RiehmShn.	O	5	128.25G
Gebr. Ritter	1	8	140.75G
Rockst.&Sch	5	9	142.25bG
Roddergrub.	1	10	191.00b
Rolandshütt.	7	0	92.00bG
Rombch. Htt.	7	9	175.50bG
Rosenth.Prz.	1	18	275.50bG
Rositz. Brnk.	7	5	93.80bG
do. Zucker	O	10	144.75bG
Russ.AllgEIG	1	8	151.25G
Rütgers Wk.	1	12	198.00b
SächsBöhC	1	5	160.25G
do. Gussstl.	7	15	284.00G
do. Kartonag	1	12½	204.50b
do. Kammg.	1	7	114.50B
do.Thr.PrtlC	1	12	198.75G
do.Webst.-F.	7	15	241.00G
Sal.Salzung.	1	7	110.50G
Sangerh. M.	O	8	216.50bG
Sarotti	7	12	181.25G
Sauerbrey M	7	8	133.50G
Saxonia Cem	1	7	131.50b
Schering	1	13	232.25G
do. V.-A.	1	4½	103.50bG
Schimisch.C	1	8	163.00bG
Schimmel M.	5	7½	144.75bB
Schles. Zink	1	18	—.—
do.Cellulose	7	7½	116.00bG
do.Elkt.uGas	1	10	199.50bG
do. do. B	1	10	188.75B
do. Kohlen	7	0	28.00G
do.Ln.Krmst.	9	6	120.25G
do.Prtl.Cem.	1	1	141.40b
SchlfSchulte	7	8	136.50b
H. Schneider	1	7	148.10G
Schöll.EitKg	1	6	98.00B
Scholten St.	9	12	201.00G
Schomburg.	O	7	147.00bG
Schönebeck	7	0	121.00bG
Schönebg-F.	4	0	97.50bG
Schoening	5	8	122.50bG
Schönw. Prz.	1	2	86.00b
Schött Rhdt.	1	8	119.50bG
Schftg. Huck	1	6	117.00bG
Schub.& Slz.	4	20	319.75G
SchuckertEl.	8	7½	159.20bG
Fr. Schulz jr.	1	23	314.75bG
Schulz-Kndt	1	5	161.50b
Schwanebck	1	0	105.00bG
SchwelmEis.	7	0	126.00B
SeckMblbDr.	7	12	190.75G
Seebeck Sch	7	0	39.50G
Segall A.-G.	1	0	54.60G
Fr.Seiff.&Co	1	8	135.00bG
Siegen Sol.G	7	0	84.25G
SiemensEl.B	O	6½	123.00G
SiemensGl.I.	1	14	237.00bB
Siem.&Halsk	8	12	240.00b
SimoniusCel	1	6	112.50G
SouthWstAfr	1	7½	140.00b
Spinn&S.ab	4	0	37.00G
Spinn. Renn.	1	6	115.25G
SpritbankAG	O	24	403.00bG
Stadtberg.H.	7	1	94.50bB
Stahl &Nölke	7	0	145.00bG
Stahnsd. Ter	—	frc.	45.00G
Stark&Hffm.	7	3	66.00bG
Stassf. Ch.F.	7	9	152.50G
Steaua Rom.	5	8	141.10bG
Stett.Bred. C	1	0	101.50G
do.Cham.Did	1	14	248.50bG
do.Elekt.Wk.	7	7	128.00B
do. Vulkan	1	11	200.50bG
Stodiek&Co.	N	12	239.50G
Stöhr Kmmg.	1	10	189.00bG
StoewerNhm	1	13	203.30bG
Stolb. Zink-A	1	0	128.10bG
Stollwrck.VA	1	6	119.75G
StralsSp.StP	7	7½	136.00bG
Sturm Falzz.	O	3	79.75B
Südd.Immob	1	3	65.00bG
Tafelglas	5	10	151.00bG
Tecklenborg	1	4	130.50bG
Tel. Berliner	7	8	180.00bG
Teltow-Kan.	—	frc.	38.50G
Templh.Feld	7	—	106.75b
TerraAkt.-G.	6	10	107.50bG
Tr. Grossch.	7	0	95.25G
do.Müllerstr	7	0	100.00B
do. N.Bot.Grt	—	frc.	96.50G
do.N.Schönh	1	0	83.00G
do.BrlNrdost	1	0	245.00bG
do.do. Südw.	—	frc.	129.00bG
do.Rud.-Joh.	1	0	97.00G
do. Witzleb.	—	frc.	673.00G
Teuton. Misb	1	5	156.00bG
ThaleEis.StP	1	18	284.75bG
do. do. V.A.	1	18	284.75bG
Thiederhall	1	7	100.50bG
Fr. Thomee	7	6	100.60G
Thörl.V.Cell.	7	24	266.00b
Thür. Saline	1	4	66.75bB
do. Nad.u.St.	7	12	186.00bG
Leonh. Tietz	1	8	125.75bG
TitelsKunstt.	—	frc.	131.00G
Trachenb. Z.	7	8	142.50B
Triptis Porz.	1	12	184.60b
Tuchf. Aach.	O	5	89.50bG
Tüllfb. Flöha	4	12	243.00bG
UnionBaug.	1	5	99.80G
do. chem.Fb.	O	20	298.00bG
U.d.Lind. Bv.	1	10	168.00bG
Unterhaus. S	1	4	150.25G
Varzin.Pap.	1	12	179.00bG
VentzkiM.Fb	1	7	191.25G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	133.60G
do chF.Zeitz	N	8	139.25G
do.chW Chbg	7	20	367.75b
do.CölnRw.P	1	18	336.00bG
do.FränkSch	1	7	125.50G
do.Glanzst.F	1	36	559.00b
do.Hanfschl.	1	15	216.50bG
do.Harz.Kalk	O	5	91.00bG
do. Kammer.	1	6	114.00b
do.Troitzsch	1	11½	152.75G
do. Mörtel-W	1	5	103.00G
do. Metw.Hll.	O	11	163.50G
do. Nickelw.	4	18	260.00bG
do. Oberl.Gl.	1	25	390.00bG
do. Pinselfb.	7	15	280.00G
do. Schmirg.	4	9	145.00bG
do.Smyrnaf.	1	0	82.75bG
do. Thür.Met	7	14	213.00bG
do.Zyp.uWss	7	10	180.25bG
VictoriaFahr	O	6	107.00bG
VogelTel.Dr.	O	11	191.75bG
Vogtl. Masch	7	30	706.25bG
do. V.-A.	7	30	706.25bG
do. Tüllfb.	1	10	161.00bG
Voigt&Wolff	9	16	270.00bG
Voigt&Wind.	—	—	390.00bG
Vorwärts B.S	1	0	47.25G
Vorwohl.P.C.	1	15	240.00bG
WandererF	O	27	451.50bG
Warstein.Gr.	7	9	146.50bG
WwkGelsenk	1	10	201.00bG
Aug. Weglin	7	14	253.75b
Wegel.&Hbn	1	12	197.50b
Wenderoth	7	5	104.50b
Wrnsh. Kmg.	1	10	149.00B
do. V.-A.	1	11	161.50G
L.WesselPrz	1	3	80.25bG
Westd. Jute	1	5	115.25G
Westeregeln	1	11	202.75bG
do. Pr.-A.	1	4½	100.90G
Westfal.Cem	1	5	119.50B
Westf.Dr.Ind	7	7	164.50bG
do. Drahtwk.	7	10	141.00bG
do. Kupfer	7	5	109.75G
do. Stahlw.	7	0	52.75bG
do. Bod.A.G.	—	frc.	600.00bG
WickingCem	1	4	98.00bG
WickrathLed	1	11	182.50bG
Wiel.&Hrdtm	8	8	117.25G
WieslochTw.	1	7	121.00b
H. Wissner	7	20	281.50G
Wilhelmshtt.	7	6	105.50bG
Wilke Gasom	4	6	98.00bB
Witten. Glas	1	6	102.75bB
do. Gussstl.	7	9	189.00b
do. Stahlrhr.	7	6	223.00bG
Wrede Mälz.	9	3	73.00bG
Wunderlich	N	14	225.00G
ZechauKrb.	1	0	89.80G
ZeitzerMsch	7	18	309.25G
ZellstoffVer.	7	8	92.00G
do. Waldhof	1	15	241.50bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt.	8 T.	4	169.50B
Brüss. u.A	8 T.	4	80.75G
Kopenhg.	8 T.	5	112.35B
London	vista	3	20.485B
do.	8 T.	3	—.—
do.	3 M.	3	20.305G
Madr. u.B.	14 T.	4½	—.—
Neuyork	vista	—	4.195b
Paris	vista	—	81.15B
do.	8 T.	3	81.10G
do.	2 M.	3	80.52G
Wien	8 T.	5	84.875b
do.	2 M.	5	84.20b
Schweiz	8 T.	4	81.05B
Stockhlm.	10 T.	4½	112.40b
Ital Plätze	10 T.	5½	80.15b
Petersb.	8 T.	5	—.—
Warschau	8 T.	5	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.44bG
20-Frank-Stücke	16.24b
N.Russ.Gold p.100R	216.10b
Amerik. Noten	4.1875bG
do. do. kleine	—
do. Kup.z.N.-Y.	—
Belgische Noten	80.80B
Engl. Banknoten 1 L.	20.46bG
Franz.Bankn. 100Fr.	81.05b
Holland. Banknoten	169.60b
Italienische Noten	80.20b
Norwegische Noten	112.70b
Schwedische Noten	112.50b
Schweizer Banknot.	81.15bB
Oest. Noten 100 Kr.	84.95b
Russ. Noten 100 R.	216.35b
do. Zoll-Kup. kl.	324.00bG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207242-16/fragment/page=0004
DFG